

Wichtige Anschriften



Pfarrei & Gemeinde St. Gertrud

Rottstraße 36 · 45127 Essen
☎ 24 73 60 · 📠 24 73 646
buero@st-gertrud-essen.de
Pfarrer Gerd Heusch
Pastor Msgr. Hermann Kusenberg
Diakon Winfried Rottenecker
Pastoralassistent Markus Tiefensee

Franziskanergemeinde Heilig Kreuz

Franziskanerstraße 69 · 45139 Essen
☎ 27 30 50 · 📠 27 30 518
Pastor Georg Scholles OFM

Gemeinde St. Bonifatius
mit der Filialkirche St. Michael
Moltkestraße 160 · 45138 Essen
☎ 26 20 14 · 📠 89 43 157
Pastor Arnold Jentsch

Gemeinde St. Ignatius

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen
☎ 87 94 30 · 📠 87 94 350
Ansprechpartner:
Pastor Gary Lukas Albrecht
☎ 87 94 3-0

Italienische Gemeinde

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen
☎ 23 11 12 · 📠 24 84 345
Pastor P. Adriano Lucato SDB

Spanische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 55 54 · 📠 28 94 630
Pastor Leonardo Gonzalbes

Koreanische Gemeinde

Michaelstraße 59 · 45138 Essen
☎ 22 16 64 · 📠 43 68 782
Pastor Johannes Kim Dea-Ha

Anglophone Afrikaner

Fischerstraße 10 · 45128 Essen
☎ & 📠 10 26 785
Father Matthew Ezea

Frankophone Afrikaner

St. Gertrud
Kaplan Constant Leko Ngolefac

Tamilische Gemeinde

Laurentiusberg 1 · 45276 Essen
☎ 01 76 / 52 70 19 40
Pastor Anthony Fernando Bennet

Ungarische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 47 40 · 📠 2 80 60 98
Pastor Jozsef Lukacs

Elisabeth-Krankenhaus

Klara-Kopp-Weg 1 · 45138 Essen
☎ 897-28 12 · 📠 897-22 49
Msgr. Peter Frigger
Frau Petra Kerperin

Franz-Sales-Haus

Steeler Straße 261 · 45138 Essen
☎ 2769-4 32 · 📠 2769-2 90
Joachim Derichs

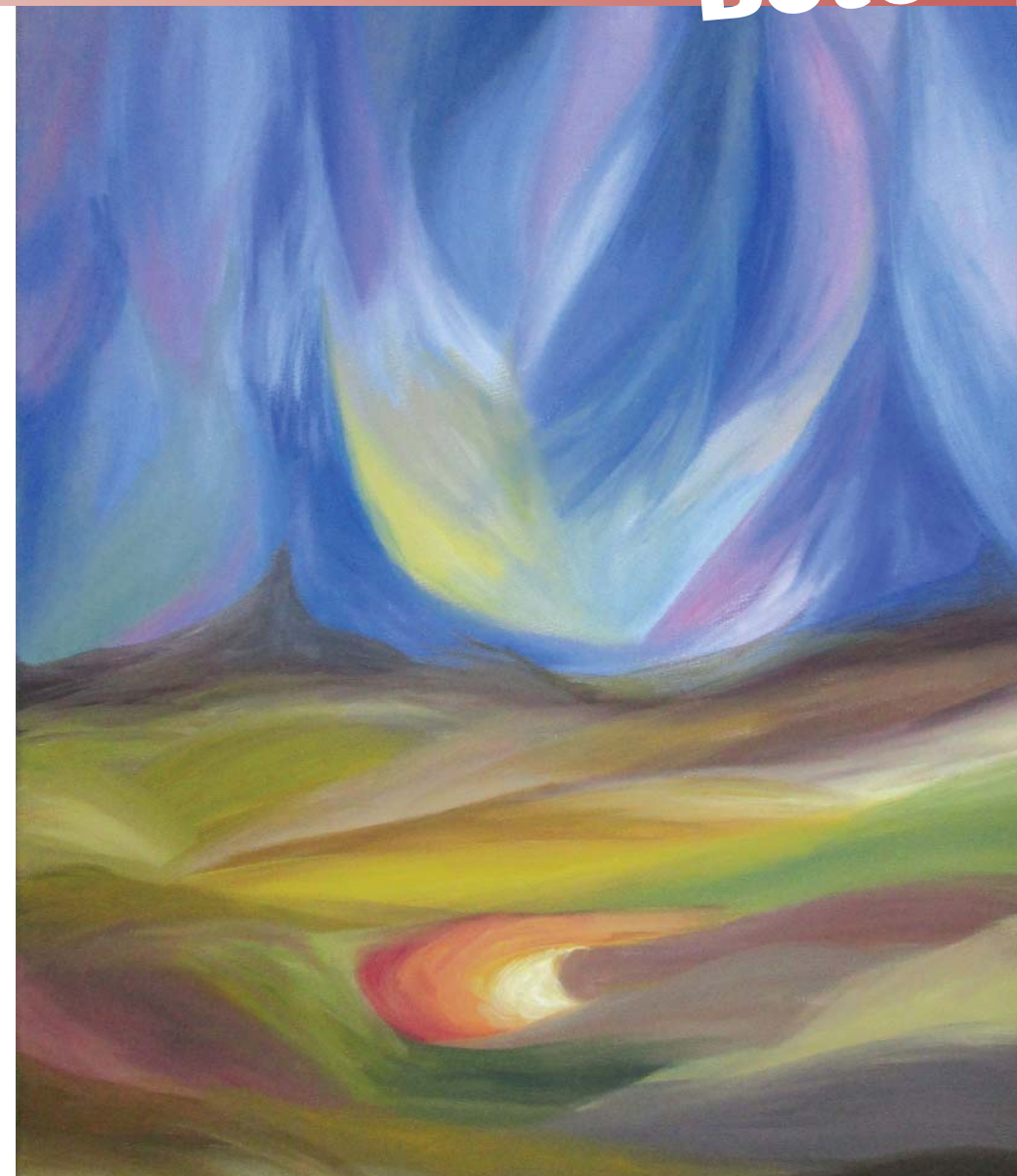
Pfarrbrief für die Essener Innenstadtparrei St. Gertrud
mit den Gemeinden
Heilig Kreuz · St. Bonifatius · St. Gertrud · St. Ignatius



Afrikaner
Italiener
Koreaner
Spanier
Tamilen
Ungarn

St. Gertrud- Bote

Dezember 2014 – April 2015





Grußwort des Pfarrers	3
Für Neugierige – Eine Einladung	5
Pastor Kim Dea-Ha stellt sich vor	10
Liebe Gemeinde von St. Gertrud!	11
Dachsanierung der Bonifatiuskirche	12
Die Sternsinger kommen	13
Gesunde Ernährung und mehr beim FLIZmobil	14
Volles Haus beim Sprachkurs	16
Der Seniorenkreis St. Gertrud	17
Boni Treff 70 Plus	18
Begräbniskultur im Wandel	19
Aktion Friedenslicht	21
St. Bonifatius lädt ein zur Mittwochs-Komplet	21
Pfadfinder verkaufen Weihnachtsbäume	22
Ohne Gottes Segen kann nichts gelingen!	23
Einladung zu Weihnachtsoratorien	24
Sonntagsgottesdienste	25
Werktagsgottesdienste	26
Neue Nachrichten	28
Terminvorschau Hl. Kreuz	29
2014 – Ein Jahr der Gedenktage und Erinnerungen	31
Mit Oma in Lourdes	33
Neues aus der Kita St. Bonifatius	36
Kinderseite	38
Senioren Ausflug der kfd und Caritas Hl. Kreuz zum Rhein	39
Gemeinsam auf dem Flohmarkt am Dom	40
Senioren-Nachmittag der Caritas in St. Bonifatius	41
Städtefahrt nach Kempen (Ndrh.)	42
Weit weg ist näher, als Du denkst!	44
Besuch vom Ende der Welt	45
Shalom Alejchem – Frieden für alle	46
Assisi-Fahrt vom 10. bis 18. Oktober 2014	47
Die Firmvorbereitung 2014	49
Weihnachtsgottesdienste	51



**Das ist Advent
offen sein
alle Ängste ablegen
hoffen**

**Das ist Advent
ruhig werden
die Erinnerungen zulassen
vergeben**

**Das ist Advent
zufrieden werden
alles Scheitern annehmen
versöhnen**

**Das ist Advent
froh werden
alle Sorge ziehen lassen
vertrauen**

Das ist Advent
Monika Dittmann

IMPRESSUM

Herausgeberin: Pfarrei St. Gertrud, Essen
V.i.S.d.P.: Gerd Heusch, Pfr.

Auflage: 4.500
Druckerei: Franz Sales Werkstätten

Liebe Mitchristen von St. Gertrud!

Es kommt bisweilen vor, dass ich mich selbst in einer skurrilen Situation erwische. Dann denke ich: „Die Leute müssen dich für einen Idioten halten, so, wie du hier, allein über die Kettwiger gehend, vor dich hingrinst.“

In der Tat: Das Lächeln, das komplett aufgehellte Gesicht eines unbegleitet gehenden Mannes, zu dessen rabenschwarzer Kleidung eher eine ernste Miene passen würde, irritiert – nicht nur „die Leute“. Die können ja nicht wissen, dass ich kurz zuvor jemandem unverhofft begegnet bin, ein zwar kurzes, aber angeregtes Gespräch geführt und mich gefreut hatte, diesen Menschen einmal wieder zu treffen. Und diese Freude trage ich nun in mir und für eine kleine Weile sichtbar auf meinem Gesicht. Weil die Entgegenkommenden nicht den Grund meiner Gesichtsaufhellung kennen, werden sie es für „blödes Grinsen“ halten.

Als der Maler Antonio da Correggio zu Beginn des 16. Jh. den Auftrag eines reichen Kaufmanns übernimmt, die Geburt Christi zu malen, greift er nicht auf die übliche Darstellung des Lukasevangeliums zurück, sondern lässt sich vom so genannten *Protoevangelium des Jakobus* inspirieren, das die Umstände der Heiligen Nacht etwas anders schildert: „Auf dem Weg nach Bethlehem setzten bei Maria die Geburtswehen ein. Joseph fand nur eine Höhle als Schutzraum für Maria. Als er von der Suche nach einer hebräischen Hebamme zurückkehrte, bedeckte eine Wolke die Höhle, die sich zurückzog und ein großes Licht die Höhle erfüllte, so dass es die Augen nicht ertragen konnten. Kurz darauf zog sich jenes Licht zurück, bis das Kind erschien, und es

kam und nahm die Brust von seiner Mutter Maria.“ (vgl. Kap 19). Wer das fertige Bild betrachtet, sieht ein von diffusem Licht regiertes Gemälde. Aber der Blick des Betrachters wird zunächst vom Antlitz der Gottesmutter gefesselt – es lächelt und leuchtet, hell und klar. Die Lichtquelle, die Mariens Gesicht erhellt, liegt in ihren Armen. Das Kind, von dem fast nur die hell leuchtende Schädeldecke zu sehen ist,

ZUM TITELBILD

Berührung von Himmel und Erde

Der hell erleuchtete Himmel
fängt die frohen Flügelschläge
der friedenvördernden Engel
und den wegweisenden
lichtglänzenden Stern,
der die mitternächtliche Geburt des
Gottessohnes andeutet,
in versöhnlicher Harmonie ein.

Im selben Atemzug erstrahlt
die gesamte Erde, ihre Berge,
Täler, Wiesen und Felder.

In ihrem Zentrum
das Geschehen der Heiligen Nacht

Die Menschwerdung

Maria umhüllt schützend,
schon in der Farbe des
prophezeiten Martyriums gekleidet,
das Licht
– DEN ERLÖSER –
der Welt.



macht den Licht und hell, der es betrachtet. Nähme man ihr das Kind aus den Armen, ginge es Maria wohl ein wenig so wie mir als dem scheinbar unmotiviert Grinsenden ... So aber wird jedem Betrachter klar: „Du strahlst im Glanz der Sonne, Maria, hell und rein; von deinem lieben Sohne kommt all das Leuchten dein. Durch diesen Glanz der Gnaden sind wir aus Todes Schatten kommen zum wahren Schein.“

Zu Weihnachten werden unsere Städte in besonderes Licht getaucht, die **Essener Lichtwochen** sind ein beliebtes „High-light“, zu Hause werden gerne Kerzen angezündet – das alles ist stimmungsvoll und kann schön sein, kann uns auf das Licht von Weihnachten hinweisen. Der wahre Schein von Weihnachten aber leuchtet von dem auf, der das Licht in die Welt gebracht hat. Wer auf ihn schaut, ihn wie Maria lange ansieht, geduldig betrachtet, kann erfahren, wie das eigene Gesicht zum Leuchten kommt. Sein Licht überstrahlt nicht einfach die Dunkelheit, indem es alle, die „im Dunkeln und im Schatten des Todes sitzen“ in gleißende, jedoch vorübergehende Helligkeit taucht. Sein Licht fällt auf die, die sonst keiner anschaut – und schenkt ihnen die Quelle für einen „Lichtblick“. Wir könnten ihm dabei helfen, wenn wir besonders denen, die die Hoffnung auf das Licht des Lebens entschwinden ist, unsere vom Glanz der Heiligen Nacht erhellten Herzen nicht verschließen.

Von Herzen eine gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten, von seinem Licht erleuchtet, wünscht im Namen der gesamten Pastoralkonferenz

Ihr

Pfarrer



Wir empfehlen herzlich
die Weihnachtskollekte der
bischöflichen Aktion

adveniat

Wer die Kollekte in den
Weihnachtsgottesdiensten
verpasst, kann die Spende
selbstverständlich in den
Gemeindebüros abgeben oder
überweisen.

Spendenquittungen werden
gerne ausgestellt.

Weihnatskollekte zur Adveniat Aktion 2014
am 24. und 25. Dezember für die Menschen
in Lateinamerika



Für Neugierige – Eine Einladung!

Entdecken Sie auch weiterhin
die Besonderheiten in unseren Kirchen.

In dieser Ausgabe: Die Ambos

☪ ☪ ☪

ST. GERTRUD

Selbst demjenigen, dem ein geübter Kunsterkennerblick fehlt, fällt beim Betreten der Gertrudiskirche ins Auge, dass der Künstler Hans Rheindorf den Ort der Verkündigung, das Lesepult für das Wort Gottes, parallel zum Tabernakel gestaltet hat. Die äußere Gestalt der beiden Stellen für die Gegenwart des Herrn – im Sakrament und in seinem Wort, links und rechts auf der Chorinsel aufgestellt, – entsprechen



einander. Das Wort Gottes und das Sakrament des Altars sind beide heilig. Und die Hörer des Wortes werden wie die Empfänger des Leibes Christi durch ihre Aufnahme geheiligt. Alles ist mit einem silberfarbenen Blech voller filigraner Verzierungen beschlagen.

Am Fuß der schmalen Stele, die das eigentliche Pult, auf dem das Evangelium seinen Platz hat, trägt, sitzen vier Gestalten vollplastisch in Silberblech getrieben.

Sie sitzen gleichsam zu



Füßen des „Wortes Gottes“. Kein Schreibgerät, kein Pergament zeichnet sie als hl. Schriftsteller aus. Ihre Hände gestikulieren. Ihre Haltung scheint den Anfangssätzen des ersten Johannesbriefes zu entsprechen: „Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben, das verkünden wir: Das Wort des Lebens. Denn das Leben wurde offenbart; wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde. Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. Wir schreiben dies, damit unsere Freude vollkommen ist.“

Die Figuren gleichen einander ziemlich, was möglicherweise ihr gemeinsames Zeugnis andeuten soll. Hinweise zur Unterscheidung der vier Evangelisten liefern die Symbole, die der Künstler als Emailtafeln auf der Stele angebracht hat. Seit dem dritten Jahrhundert werden die Symbole aus der Apokalypse wie Wappentiere den Evangelisten zugeordnet: „Und vor dem Thron war etwas wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall. Und in der Mitte, rings um den Thron, waren vier Lebewesen voller Augen, vorn und hinten. Das erste Lebewesen glich einem Löwen (Markus), das zweite einem Stier (Lukas), das dritte sah aus wie ein Mensch (Matthäus), das vierte glich einem fliegenden Adler (Johannes). Und jedes der vier Lebewesen hatte sechs Flügel, außen und innen voller Augen.“ (Offb 4,6-8)

Bei aller Kostbarkeit der Gestaltung trägt der Ambo nicht protzig auf, nimmt nicht die Sicht auf den menschlichen Verkünder



des Wortes. Insofern kommt die – besonders weihnachtliche – Botschaft, die wir zu Beginn des Johannesevangeliums finden, zum Tragen: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.“ (Joh 1, 14)



HEILIG KREUZ

2001 hat unsere Kirche »eine neue Mitte« erhalten, um die wir uns seither beim Gottesdienst versammeln und die uns auch näher zusammenbringt. Im Zuge dieser Umgestaltung sind Kirchenbänke entfernt worden. Aus diesen Kirchenbänken wurden der neue, kleinere Altar und auch der Ambo gestaltet.



Allen Lesern des Gertrud-Boten
wünschen wir ein
frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes,
gesundes Neues Jahr 2015

Die Redaktion



ST. BONIFATIUS

Die Kirche St. Bonifatius, dessen feierliche Grundsteinlegung Pfingsten 1960 vorgenommen wurde, wurde am 15.07.1961 durch den Bischof von Essen, Franz Hengsbach, eingeweiht.

Im Zuge des 2. Vatikanischen Konzils und seiner Veränderungen mit der Liturgiereform wird mit dem Umbau des Chorraumes am 06.07.1969 begonnen, und mit der Aufstellung des Ambo und des Tabernakels ist die Umgestaltung des Altarraumes am 19.12.1971 abgeschlossen.



Der Ambo auf der linken Seite des Altarraumes rückte auf die rechte Seite, auf der linken Seite wurde der neue Tabernakel postiert. Ambo, Tabernakel und Altar sind aus dem gleichen Steinmaterial und in ihren Formen aufeinander abgestimmt. Sie sind bewusst in Kontrast gesetzt zu den roten Ziegeln

und den runden Bögen. So hat der Künstler Rudolf Peer aus Sürth bei Köln jede langweilige Eintönigkeit vermeiden wollen und Funktion und Raum klar voneinander abgehoben.

Der Ambo hat eine Höhe von 1,80 m, eine Breite von 0,68 m und erstreckt sich über zwei Stufen, die zum Altar herauf führen.

Von hier hören wir das Wort Gottes sowohl aus dem Alten wie aus dem Neuen Testament – hier spricht Jesus selbst zu uns

in den Worten der Frohen Botschaft, die uns die vier Evangelisten übermittelt haben. Das kostbar gebundene Evangelium wird – von den Messdienern mit Leuchtern begleitet – in feierlicher Prozession zum Ambo getragen. Nach dem Evangelium findet es wieder seinen Platz auf einem Pult in der Konche des Altarraums.

In der Predigt wird das Wort Gottes in heutiger Sprache den Gläubigen nahe gebracht, bei den Fürbitten gedenken wir des Papstes und der Bischöfe, wir bringen unsere Anliegen vor Gott, nehmen aktuelle Ereignisse des Weltgeschehens in den Blick und gedenken unserer Verstorbenen.



ST. MICHAEL

Der Ambo ist der erhöhte Ort in der Kirche, von dem aus das Wort Gottes verkündet wird. Der Begriff stammt aus dem





Griechischen. Er bedeutet „Gipfel“ und ist mit dem Wort „hinaufsteigen“ verwandt. »Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.« Das ist der Anfang der von Matthäus überlieferten bedeutendsten Rede Jesu, der „Bergpredigt“ (Math. 5-7).

Auch der Ambo in der Kirche St. Michael am Wasserturm steht erhöht, und er steht auf der gleichen Ebene wie der Altar. Das verdeutlicht, dass der Ambo als „Tisch des Wortes“ und der Altar als „Tisch des Mahles“ die zentralen gottesdienstlichen Orte sind.

Seine nüchterne Gestaltung erinnert an die schlichte Art, in der Jesus und seine Apostel das Evangelium verkündet haben. Und er entspricht damit vollkommen der den Altarraum beherrschenden Darstellung des auferstandenen Christus, des Herrschers über das All, der auch ohne prächtigen Thron – oder gerade deswegen – so einen tiefen Eindruck hinterlässt.



ST. IGNATIUS

In der von Regierungsbauminister Emil Jung 1959 als neuzeitliche Basilika entworfenen St. Ignatius-Kirche bot sich dem Besucher bis Ende August ein geschlossener Raumeindruck.

Den Chorraum mit seinem schwarzen Fußbodenbelag rundete das aus hellem Marmor gefertigte Ensemble von Haupt- und Seitenaltar, Kommunionbänken und Ambo farblich diametral ab.

Bisweilen fügte sich der schlicht gefasste Ambo mit Boden- und Stirnplatte nahtlos



in die Kommunionbänke ein. Lediglich das silberne Lesepult überragte diese.

Seit dem 24. August hat nun St. Ignatius einen neuen modernen in Buchenholz und Frostglas gefassten Altar. Hierfür war es notwendig, die Kommunionbänke zu ent-



fernen, wodurch der Ambo die eigentlich notwendige optische Verbindung zwischen ihm, als Tisch des Wortes und dem Altar als Tisch des Herrenmahls, verlor.

Wenn
jemand gestorben ist,
den wir gut kannten,
prüfe ich unser Gedächtnis.

Es taugt nichts,
stelle ich fest.

Es ist nicht haltbar:
Wir sind bald verloren.

Wir
nehmen den Berg wahr mit erstem Schnee
und den Nebel im Feld
und finden das passend und schön.

Unsere Bedürfnisse sind einfach und stark,
wir frieren, haben Hunger und Durst
und einen nächsten Termin.

Zwischen uns
die kleinen langsamen Gespenster.

aus "Das Begräbnis von Bollschweil"
Elisabeth Borchers

BEERDIGUNGsinstitut



Herwarthstr. 103 · 45138 Essen · Tel. 0201/286666 · Fax 271826

bestatter@humanitas-essen.de ~ www.humanitas-essen.de



Gelobt sei Jesus Christus

Liebe Christen in der Gemeinde St. Gertrud

Ich grüße Sie ganz herzlich.
Mein Name ist:

Johannes der Apostel

Kim Dea-Ha

Ich bin Pastor der Koreanischen Gemeinde im Ruhrgebiet sowie der Filiationen in Münster, Kamp-Lintfort und der Studentengemeinde in Detmold.



die koreanischen Gemeinden des Erzbistums Paderborn und der Bistümer Münster und Essen ausgewählt.

Für mich ist vieles neu und fremd, daher muss ich noch sehr viel lernen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich in das Gemeindeleben mit aufnehmen, in dem wir alle an Gott denken und in dem die

Im Jahre 2001 wurde ich in Pusan zum Priester geweiht.

Danach bin ich in verschiedenen Gemeinden und in einem Krankenhaus in Korea sowie als Seelsorger in der Gemeinde *Queens* in New York tätig gewesen. Auch unterrichtete ich Religionslehre an dem Gymnasium Dai-Yang.

Im September des vergangenen Jahres wurde ich vom Bistum Pusan (Korea) für

Liebe Gottes uns führt.

Es wäre schön, wenn wir alle die Menschen werden, die in Gottes Gedächtnis bleiben.

In Gottes Namen liebe ich Sie alle.

Seien Sie glücklich!

Die Gnade und die Liebe Gottes seien mit Ihnen!

Ihr

Pastor Johannes Kim Dea-Ha

Liebe Gemeinde von St. Gertrud!

Einige von Ihnen durfte ich ja schon kennenlernen.

Mein Name ist **Markus Tiefensee** und ich bin seit Mitte August der Pfarrei St. Gertrud als Pastoralassistent zugewiesen. Hier werde ich meine praktische Ausbildung zum Pastoralreferenten durchführen. Insgesamt werde ich drei Jahre hier sein. Im ersten Jahr wird der berufliche Schwerpunkt auf der

Lehrtätigkeit in der Schule liegen, in meinem Fall in der Winfriedschule in Huttrop, wo ich Religionsunterricht erteile.

Während meiner Ausbildung ist mein Mentor Herr Diakon Rottenecker, der mir bereits zahlreiche Bereiche und Gruppierungen der Pfarrei gezeigt hat. Mein Büro befindet sich in St. Ignatius.

Einige Infos zu mir: Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe einen fünfjährigen Sohn. Gebürtig komme ich aus Essen. Meine Heimatpfarrei ist St. Maria Rosenkranz in Bergeborbeck, wo ich viele Jahre



in sämtlichen Bereichen tätig war. Nach einigen Jahren in Frohnhausen lebe ich jetzt auf der Margarethenhöhe.

Dass ich in meinem Alter nicht direkt von der Uni komme, kann man sich denken. So habe ich nach meinem Theologiestudium in Bochum 15 Jahre an einer privaten Musikschule gearbeitet, die letzten Jahre als Schulleiter.

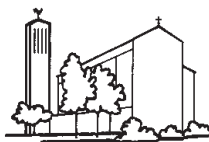
Daneben war ich viele Jahre als Vertretungslehrer für Religion und Musik an Grund- und Hauptschulen tätig. Dies alles kommt mir in meiner jetzigen Lehrtätigkeit sehr zugute. Außerdem habe ich fast 10 Jahre als Referent für sämtliche katholischen Bildungswerke in der Umgebung bis hinein ins Erzbistum Köln Erfahrung.

Nun freue ich mich auf viele interessante Begegnungen und Erfahrungen mit Ihnen und allen Menschen in St. Gertrud!

Wir sehen uns!

ST. MICHAEL AM WASSERTURM

Sonntag · 4. Januar 2015 · 17.00 Uhr



**Weihnachtslieder-
singen**

Mitwirkende:
Kirchenchor St. Michael
Streicher und Orgel

Leitung:
Reinhold Ix



HOTEL - RESTAURANT Zum deutschen Haus

Familienbetrieb - gutbürgerliche Küche - Familienfeiern
Geschäftssessen - Jubiläen - Hochzeiten

Kastanienallee 16 | 45127 Essen
Tel. 0201 / 23 29 89 | Fax 0201 / 23 06 92
www.hotel-zum-deutschen-haus.de
deutscheshaus.essen@gmx.de



Dachsanierung der Bonifatiuskirche

Bereits im letzten Gertrudboten haben wir über die Situation unserer St. Bonifatius-Kirche berichtet und den Fortgang der Sanierungsarbeiten beschrieben.

In der Tat sind diese Arbeiten so weit vorangeschritten, dass wir feststellen können: Wir liegen genau im Zeitplan, den wir veranschlagt haben und sind guter Hoffnung, dass wir das Weihnachtsfest in unserer Kirche feiern können.

Hinter uns liegen nun der Austausch der PCB-haltigen Dachbalken, die Entfernung der asbesthaltigen Dämmstoffe in der Zwischendecke und die Wiedereindeckung des Kirchendachs. Die Gerüste innen und außen der Kirche werden abgebaut, so dass wir die letzten Schritte der Gesamtmaßnahme in Angriff nehmen können.

Die Vorsichtsmaßnahmen aufgrund der oben genannten Situation erlauben es nicht, dass sich jemand in der Kirche oder im nahen Umfeld aufhält. Die Arbeiten dort werden nur in Schutzanzügen und auf vorgegebenen Wegen durch die entsprechenden Arbeiter verrichtet. So ist es zu verstehen, dass mancher vielleicht den Fortgang der Arbeiten hört, aber wenig sieht.

Nachdem nun die Gerüste abgebaut werden, wird eine neue Heizung installiert, die Orgel muss gereinigt

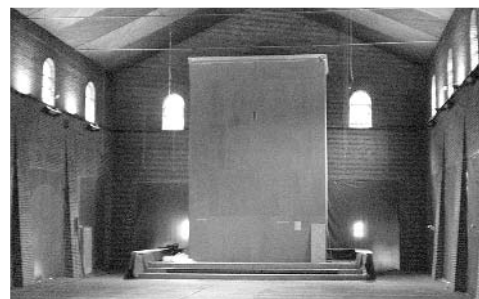
werden und die Akustik in der Kirche wird verbessert. Nach Abschluss dieser letzten Schritte wird die Kirche innen gereinigt, die Bänke an ihren alten Platz gestellt, um dann endlich wieder, nach der langen Zeit des Wartens, die Kirche für unsere Gottesdienste freizugeben.

Schauen wir auf das Spendenbarometer, dann ist die Schallgrenze von 50.000,- € zwar noch nicht ganz erreicht, aber wir tun unser Bestes, um unseren Beitrag zur Bezahlung der Kosten zu leisten. Die Schüler und Schülerinnen der Winfriedschule haben durch ihren Sponsorenlauf im letzten Mai mit einer Spende von 7.500,- € dazu beigetragen.

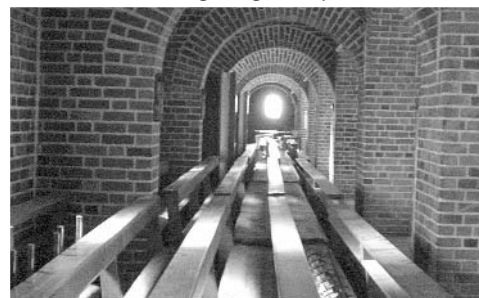
Im Übrigen haben wir ein Konto eingerichtet:

Konto der Pfarrei St. Gertrud
Verwendungszweck
»Kirchendach St. Bonifatius«
IBAN: DE22 3606 0295 0015 93 00 47
BIC: GENODED1BBE

Gegen eine Spende können Sie auch im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten ein Modell unserer St. Bonifatius-Kirche als Bastelbogen erwerben.



Die Orgel – gut verpackt



Die Bänke in den Seitenschiffen



Altar und Ambo staubdicht verhüllt



Die Sternsinger kommen



Die Sternsinger werden ihre Stimmen erklingen lassen und unter dem Motto „**Segen bringen, Segen sein!**“ für Kinder auf den Philippinen und weltweit um Spenden bitten.

ST. GERTRUD

Sa	3.1.2015	10.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr
So	4.1.2015	11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr
Mo	5.1.2015	10.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr

HEILIG KREUZ

Sa	3.1.2015	13.00 – 17.00 Uhr
So	4.1.2015	11.00 – 15.00 Uhr

ST. BONIFATIUS

Fr	2.1.2015	jeweils in der Zeit
Sa	3.1.2015	zwischen
Mo	5.1.2015	14.30 und 18.00 Uhr

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte im jeweiligen Gemeindebüro an oder tragen Sie sich in die ausgelegten Listen ein!



Gesunde Ernährung und mehr beim FLIZmobil

*Jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr
ist es soweit:*

Das FLIZmobil kommt in die Räumlichkeiten des Kirchturms von St. Gertrud und bietet mit der Aktion »**KinderTISCH**« kostenlos leckeres Mittagessen für Kinder an. Dabei wird besonders auf gesunde und ausgewogene Ernährung geachtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen sich bereits zwei Stunden vorher und bereiten alle Speisen selber zu.

Das FLIZmobil ist ein Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Prävention und Bildung. Unterstützt wird es von der Essener Tafel e.V.

Den **KinderTISCH** gibt es bereits seit einigen Jahren in St. Gertrud.

Leiterin ist **Maria Garcia Lora**. Sie ist Sozialpädagogin und Ansprechpartnerin der Eltern. **Lisa Haffmeier** arbeitet seit einigen Monaten im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes mit und ist für die Organisation vor Ort zuständig. Für das Kinderprogramm sorgt **Marlene Mordas** vom Projekt „Sternstunde“, die als Honorarkraft tätig ist. Ein großes Dankeschön gilt den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich Woche für Woche zur Verfügung stellen. Frau Garcia Lora hebt hervor, dass man Hand in Hand arbeitete und mit- und voneinander lerne. Wie erfolgreich diese Zusammenarbeit läuft, zeigt sich an den

zahlreichen stets zufriedenen Gästen des Mittagstischs.

Neben dem Sattwerden und dem Spielen der Kinder erfüllt der **KinderTISCH** aber noch eine mindestens genauso wichtige Funktion: Er bietet den Eltern Raum, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, miteinander ins Gespräch zu kommen und



Beratung und Hilfe zu erhalten. Laut Frau Garcia Lora ist er der „Ort des Geschehens“. Hier trifft man sich und tauscht sich aus. Somit ist der Dienstagnachmittag ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens mit einer immensen Außenwirkung.

Im September und Oktober bot das FLIZmobil in St. Gertrud außerdem ein tolles Herbstprogramm an. So gab es beispielsweise eine Teeküche, ein herbstliches Basteln und einen Ausflug in die Gruga.

**Essen mit Leib und Seele -
guten Appetit beim FLIZmobil!**

Markus Tiefensee

Unsere Stadt braucht Zukunft!

**Deshalb unterstützen wir mit Ihrer Hilfe
die Kinder unseres Stadtteils.**

**Machen Sie mit und spenden Sie Ihre Bonuspunkte
bei uns für einen guten Zweck.**

Gemeinsam mit Ihnen können wir etwas bewegen!

Hier haben Sie geholfen:

- Schule am Lönsberg
- KiGa St. Raphael
- KiGa Zauberstern
- Friedensschule
- Schwanenbusch-Schule
- Winfriedschule
- Viktoriagymnasium
- Messdienerschaft
St. Michael & St. Bonifatius
- und etliche mehr...



**WASSERTURM
APOTHEKE**

Dr. Jan Olgemöller
Apotheker und Heilpraktiker
Steeler Str. 204 45138 Essen



Volles Haus beim Sprachkurs

Bereits seit 2012 gibt es nun schon den Sprachkurs, in dem afrikanische Frauen und Männer die deutsche Sprache erlernen können. Immer montags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr treffen sich in unserem Kirchturm Anfänger und Fortgeschrittene, um entweder ganz von vorne zu beginnen oder ihre Kenntnisse zu vertiefen. Eine Kinderbetreuung findet parallel im Nebenraum statt. Organisiert wird der Kurs von *Frau Thiering* von der Caritas Essen, die außerdem für die Sozialberatung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung steht.

Der Sprachkurs teilt sich in Anfänger und Fortgeschrittene. *Frau Heckt*, Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache, ist von Anfang an dabei. Sie berichtet von einer großen Dynamik in den Kursen: Oft kommen neue Leute hinzu, ein Großteil bildet einen festen Stamm, einige müssen zunächst die Buchstaben erlernen, andere bringen bereits Deutschkenntnisse mit. Mittlerweile hat sich das Spektrum der Muttersprachen stark erweitert: Neben Englisch und Französisch besuchen nun auch Spanisch und Kroatisch sprechende Menschen den Unterricht.

So ist es immer wieder eine Herausforderung, auf alle Bedürfnisse einzugehen, was natürlich auch ein solidarisches Miteinander der Lernenden erfordert. Lerninhalte, wie das Bilden von Vergangenheits- oder Futurformen, bereiten vielen doch gewisse Schwierigkeiten. Das nette und hilfsbereite Klima in den Gruppen trägt jedoch dazu bei, dass sich jeder gut



aufgehoben fühlt und den Mut nicht verliert. Besonders wird auf sprachlichen Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingegangen, die sich aus deren Alltag ergeben: Was bedeutet etwa ein bestimmtes Wort auf einem Verkehrsschild oder in einem behördlichen Dokument?

Ergänzt wird der Inhalt des Sprachkurses durch Experten, die einmal im Monat vorbeikommen und die Menschen beraten. Im Laufe der Zeit waren schon Vertreter des Jugendamtes und der Familienberatung, sowie eine Hebamme zu Gast. Es wird im Kurs also nicht nur auf sprachliche Dinge eingegangen, sondern ganz allgemein auch auf das alltägliche Leben in Deutschland.

Das Konzept geht auf! Da der Zulauf unseres Sprachkurses wächst und um allen weiterhin gerecht zu werden, wird nun versucht, den Anfängerkurs, der von ungefähr Zweidrittel der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer besucht wird, zu teilen. Ein vierter Unterrichtstag wird angestrebt und ein neuer Lehrer ist eingestellt, der das bereits bestehende Team unterstützt.

Markus Tiefensee



Der Seniorenkreis St. Gertrud

Nach Gründung der Pfarrei St. Gertrud haben sich die Seniorenkreise aus den Gemeinden St. Peter und St. Gertrud vereinigt. Seit einigen Jahren trifft sich nun jeden Dienstag eine große Gruppe an interessierten Senioren, um 15 Uhr in der Gertrudiskirche an der Rottstraße, um einen gemeinschaftlichen Gottesdienst zu feiern.

Anschließend gibt es im Friedrich-Uerlichs-Haus neben der Kirche eine gesellige Runde, bei Kaffee und Kuchen, wo sich die Senioren austauschen und informieren können. Gleichzeitig wird aber auch in Abständen ein bestimmtes Thema mit einem kurzen Vortrag behandelt.

Im Rahmen eines dieser Treffen konnte die Gruppe den 95. Geburtstag von Frau Barbara Wollny in großer Runde feiern – wie die Bilder zeigen.

Einen solchen Anlass gibt es für die Senioren in diesem Kreis nur selten zu begehen.



Frau Barbara Wollny mit ihrer Tochter

Der Seniorenkreis begrüßt herzlich jeden neuen Besucher, damit kein älterer Mensch mehr allein sein muss.

Seniorenkreis St. Gertrud
Frau Sadowski
 Tel. 0201 / 32 54 19





KAB St. Bonifatius und Boni Treff 70 Plus laden SIE ein



Gespräche



Kaffee

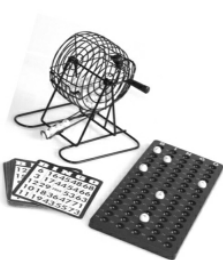
Getränke



**Aktiv sein
Spiele**

**"Raus ins
Blaue"**

Besichtigungen



Kuchen



**Mittwochs im Gemeindezentrum
St. Bonifatius, Moltkestraße 160
während der Sommerzeit ab 15.00 Uhr,
während des Winters ab 14.30 Uhr**

Begräbniskultur im Wandel

Seiner Kulturgeschichte der Trauer, mit dem Titel »Herzliches Beileid«, setzt Reiner Sörries den Gedanken voran: „Menschen trauern heute, wie sie wollen, wann sie wollen und wo sie wollen.“

Alle Trauertheorien der ethnologischen, volkskundlichen, soziologischen und psychologischen Forschungen erscheinen vor diesem Hintergrund wenn nicht fragwürdig, so doch unvollständig . . .

Folgt also nun auf die Zeit, in der wir angeblich unfähig waren zu trauern, eine Phase des Lernens, in der wir den Reiz und die emotionale Qualität der Trauer wiederentdecken?" Diese Frage des Professors für Bestattungswesen möchte man gerne auch aus kirchlicher Sicht mit „JA“ beantworten. Abgesehen von einem leider immer häufiger vorkommenden kulturlosen „Entsorgen“ der sterblichen Überreste von Menschen ohne Angehörige auf der einen Seite, wächst auf der anderen Seite der Wunsch von Angehörigen, die Trauerfeier für ihren lieben Verstorbenen zu einem – nicht selten nach massenmedialen Vorbildern gestrickten – Event werden zu lassen. Dann bekommt der bei seinen Verwandten und Freunden als liebenswert geschätzte Herr anstelle eines passenden Trauerkleids eine *Galagewandung* übergestülpt – „Können wir nicht noch »Candle in The Wind« einspielen, wie bei Diana?!“, was in vielerlei Hinsicht unpassend wirkt. Dass es in vielen Fällen gelingt, den schmerzlichen Abschied persönlicher zu gestalten, als das möglicherweise einst der Fall war, ist zu begrüßen.

Dass jedoch leider ein wesentlicher Aspekt unseres Glaubens außer Acht gerät, ist zu bedauern.

Hierzu einige Bemerkungen:

„Die Kirche feiert gläubig das Pascha-Mysterium Christi beim Begräbnis ihrer Kinder, damit jene, die durch die Taufe Christus im Sterben und in der Auferstehung gleich gestaltet worden sind, mit ihm durch den Tod zum Leben hinübergehen.“ So heißt es, etwas feierlich, einleitend im Handbuch für die kirchliche Begräbnisfeier. Schlichter ausgedrückt: Am Tag der Beisetzung eines Verstorbenen sieht die Kirche die Feier der hl. Messe vor. Für den in den letzten Jahren nicht selten zu beobachtenden Verzicht darauf mag es mehr oder weniger verständliche, nachvollziehbare Gründe geben. Gute Gründe sind es aus christlicher Sicht selten. Zeit- oder Organisationsprobleme wiegen den durch diese Unterlassung erwirkten Verlust nicht auf.

Die Trauerfeier auf dem Friedhof ist ein aus der Not entstandener Gottesdienst. Ursprünglich hatten die dort gesprochenen Gebete und vollzogenen Riten am Ende der Messfeier in der Kirche am hier aufgestellten Sarg ihren Ort; durch die Verwandlung der Kirchhöfe in entfernt liegende Friedhöfe wurde die Trennung der Abschiedgebete von der hl. Messe erforderlich. Auf dem Friedhof stehen Abschied, Gedenken und Trauer berechtigterweise im Mittelpunkt. In der Messfeier begehen wir das teilnehmende Gedenken an Christi Tod und Auferstehung und bitten darum, dass die von uns Gegangenen in dieses Geheimnis des Glaubens und des Lebens hineingenommen werden. Der tschechische Priester *Tomáš Halík* schreibt: „An Christi Auferstehung zu glauben, bedeutet etwas anderes – bei weitem mehr – mehr als das bloße Geltenlassen einer



JOHANN
GOLDKVHLE

Der besonderen Steine wegen

Für Grabmale und Garten

Steeler Straße 326 · 45138 Essen

Tel. 02 01 / 28 20 88

Theorie, als bloß die Ansicht zu vertreten, »so etwas sei einst passiert«. Unser Glaube an die Auferstehung bewährt sich durch unsere Mitanteilnahme an diesem Ereignis, unsere »Mitauferstehung«. (Geduld mit Gott, S. 170). Als Christen wollen wir nicht über das durch den Tod entstandene Leid hinwegsehen, auch wir haben ein „Recht zu trauern“. – Aber der hl. Paulus ermuntert uns, zu trauern „nicht wie die, die keine Hoffnung haben.“ (vgl. 1 Thess 4, 14). Unsere Hoffnung aber liegt nicht in den von uns noch so schön oder persönlich gestalteten Abschiedsworten – die können vorübergehend trösten, machen jedoch niemanden wieder lebendig. Unsere Hoffnung spiegelt sich nicht in einer noch so gelungenen floralen, musikalischen oder optischen Ausgestaltung der Trauerhalle – das kann auf angemessene Weise unserer Trauer Ausdruck verleihen, holt den Verstorbenen aber nicht wieder in unsere

Mitte. Unsere Hoffnung liegt darin, dass wir glauben dürfen, die auf den Tod Christi Getauften werden auch mit ihm leben.

Das **Requiem**, wie man die Totenmesse nach ihrem früheren Anfangswort nennt, für einen Verstorbenen zu feiern, ist das Bedeutendste, was wir ihm schenken können. Die gläubige Einsicht, dass unser menschliches Handeln an ein Ende gekommen ist, dass aber Gottes Werk erst vollendet wird, und wir uns mit unserem einstimmenden Gebet in dieses göttliche Handeln einfinden können, lässt nichts anderes zu als die „Wiederbelebung“ der hl. Messe am Begräbnistag.

Deshalb haben sich die Priester von St. Gertrud vorgenommen, auch für diejenigen, für die ausdrücklich auf ein Requiem verzichtet wird, bei Gelegenheit, still, die hl. Messe zu feiern.

ghh

Pfadfinder tragen Friedenslicht nach St. Bonifatius „Friede sei mit dir – Shalom – Salam“

Auch in diesem Jahr tragen die Pfadfinder des DPSG Stammes **St. Bonifatius & Barbarossa** das Friedenslicht aus Betlehem am 20. Dezember in die Vorabendmesse und übergeben das Licht des Friedens, das in der

kriegerischen Auseinandersetzungen in vielen Teilen der Welt auf Frieden und setzen den Schwerpunkt der diesjährigen Friedenslichtaktion auf den interreligiösen Dialog.

Das Friedenslicht ist eine Initiative des Österreichischen Rundfunks (ORF). In Deutschland wird das Licht als Gemeinschaftsaktion der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG), des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie des Verbands Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) weitergegeben.



Geburtsgrötte von Jesus Christus in Betlehem entzündet wurde, an die Gemeinde.

Im Jahr 2014 steht die Aktion Friedenslicht aus Betlehem in Deutschland unter dem Jahresmotto „*Friede sei mit dir – Shalom – Salam*“. Gerade in diesem Jahr hoffen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder wegen der

Gegen eine kleine Spende kann vor Ort von den Pfadfindern eine Friedenslichtkerze erworben werden.



Mitten in der Woche ein Innehalten

St. Bonifatius lädt ein zur Mittwochs-Komplet

Mit einer wöchentlichen Komplet lädt die St. Bonifatius-Gemeinde im neuen Jahr jeweils mitten in der Woche zu einem neuen, gemeinsamen Gebet ein.

Immer mittwochs abends treffen sich künftig Gemeindemitglieder, um dann gemeinsam mit allen anderen Interessierten das traditionelle Nachtgebet der Kirche zu beten. Dabei orientieren Sie sich einerseits am klassischen Ablauf aus Gesängen und Psalm-Gebeten, andererseits sollen aber auch moderne Texte in den rund 20 Minuten dauernden Gottesdienst

eingebaut werden. Geplant ist, die Komplet jeweils im Altarraum oder in der Taufkapelle der St. Bonifatius-Kirche zu beten, gelegentlich aber auch im Freien an verschiedenen Orten in der Huttroper Nachbarschaft.

Noch stehen nicht alle Details der neuen Mittwochs-Komplet fest, sämtliche Informationen werden aber rechtzeitig vor dem ersten Gebetsabend in den Gemeindenachrichten von St. Bonifatius sowie auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht.

(tr)



Pfadfinder verkaufen wieder Weihnachtsbäume

Am dritten Adventswochenende verkaufen wir, die Pfadfinder aus St. Bonifatius

am **Samstag, dem 13.12.**
von 10-18 Uhr
und **Sonntag, dem 14.12.**
von 10-13 Uhr

wieder, wie in jedem Jahr, vor dem Gemeindeheim unsere

Weihnachtsbäume

Auch in diesem Jahr sind es wieder **Nordmantannen** und **Blaufichten** aus kontrolliert biologischem Anbau. Unsere Tannenbäume sind mit dem EU Bio-Siegel zertifiziert!



Alle Einnahmen aus der Weihnachtsbaumaktion fließen zu 100 % in unsere pfadfinderische Jugendarbeit und dienen der Finanzierung von Gruppenstunden, Fahrten und Lagern.



BLUMENBRANDL

Meisterbetrieb für
Floristik und
Gartengestaltung

Steeler Straße 313 · 45138 Essen · Telefon 02 01/28 60 99



„Ohne Gottes Segen kann nichts gelingen!“

Mit diesen Worten wandte sich Bundespräsident Joachim Gauck im Januar 2014 an die Sternsinger. Der Segen ist das zentrale Element der Sternsingeraktion. Sie steht unter dem Leitwort: **„Segen bringen, Segen sein“**. Die Sternsinger segnen bei jeder Aktion unzählige private Wohnungen, Häuser und öffentliche Einrichtungen in ganz Deutschland. Sie besuchen kranke und alte Menschen, sie folgen dem Stern in Schulen und Kindergärten, in Rathäusern und zu den Regierenden.

bessern. Die kommende Aktion ist für eine gesunde Ernährung der Kinder auf den Philippinen und weltweit vorgesehen. Auch andere weitere Hilfsprojekte werden ebenfalls unterstützt.

Allein im Bistum Essen wurden im letzten Jahr knapp 1,3 Mio. Euro (insgesamt 69,9 Mio. Euro) gesammelt.

Diese Spenden konnten an 2.442 Projekte in 109 Ländern auf der ganzen Welt ausbezahlt werden, damit dort die Not gelindert werden kann.



Zugleich sammeln sie Spenden für Kinder in Not. Diese Spenden sind anvertrautes Geld, mit dem die Aktion Dreikönigsingen Jahr für Jahr viele tausend Hilfsprojekte für Kinder fördern kann.

Allen Spendern, Verantwortlichen und Begleitern der Sternsinger und natürlich allen Mädchen und Jungen wird an dieser Stelle von Herzen gedankt für ihren Einsatz, das gemeinsame Ziel, die Situation der Kinder unserer Welt nachhaltig zu ver-

Darum bitten wir Sie ganz herzlich:

Öffnen Sie Ihre Türen für die Sternsinger, die Ihnen zu Beginn des neuen Jahres den Segen des neugeborenen Kindes bringen und für die Sternsingeraktion 2015 eine Spende erbitten.



Arnold Melchior Brunckhorst:
Weihnachts-Historie

Reinhard Keiser:
Dialogus von der Geburt Christi

Claudio Monteverdi:
Magnificat („Marien-Vesper“)

Weihnachtsoratorien

Jana Thomas, Sopran
Katharina Borsch, Sopran
Inga Schäfer, Alt
Goetz Phillip Körner, Tenor
Stefan Gregor Schmitz, Tenor
Paul Jadach, Bass
Fabian Glück, Bass

camerata assindia
Projektchor
St. Gertrud - St. Ignatius
Leitung:
Björn Christoff Spörkel

Samstag, 13. Dezember 2014, 18.00 Uhr

Reformationskirche, Essen

(Julienstraße 39, 45130 Essen)

Eintritt frei !



LANDESMUSIKRAT.NRW

Gefördert vom Ministerium für Familie,
Kinder, Jugend, Kultur und Sport



Sonntagsgottesdienste

Samstag	17.00	Vorabendmesse	St. Michael
	18.30	Vorabendmesse ¹⁾	St. Bonifatius
		Vorabendmesse	H. Dom
Sonntag	7.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.45	hl. Messe	St. Gertrud
	9.30	hl. Messe	Marienhaus
	9.45	hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe (tamil.)	St. Bonifatius – 1. So. im Monat (ab 2015)
		hl. Messe	Franz-Sales-Haus
		hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe	St. Gertrud
	11.00	hl. Messe ¹⁾	St. Bonifatius
		hl. Messe	St. Ignatius
		hl. Messe (korean.)	St. Michael – 2. So. im Monat
	12.00	hl. Messe (span.)	Heilig Kreuz
		hl. Messe (korean.) <u>Jugendmesse</u>	St. Michael – 3. So. im Monat
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe (franz.)	St. Gertrud – 1. Sonntag im Monat
	12.15	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
	14.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud
	15.00	hl. Messe (Gehörlose)	St. Michael – 2. Sonntag im Monat
	15.30	hl. Messe	Haus der Missionaries of Charity
	16.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael – 1., 4. & 5. So. im Monat
		hl. Messe (ungar.)	St. Michael – 3. Sonntag im Monat
		hl. Messe (kroat.)	Anbetungskirche
	19.00	hl. Messe	H. Dom



¹⁾ evtl. noch im Franz-Sales-Haus

Mach' den Sonntag zu (D)einem Fest!



Werktagsgottesdienste

Montag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Blindenaltenheim St. Altfrid (14-tägig)
		hl. Messe	Anbetungskirche
Dienstag	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
	9.00	hl. Messe	St. Bonifatius (jed.3.Di.i.M. Frauenmesse)
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe	St. Gertrud
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
Mittwoch	18.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst ¹⁾	St. Bonifatius
	9.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	St. Michael (jed.1.Mi.i.M. Gemeinschaftsmesse)
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	18.30	hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
	19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud

¹⁾ entfällt in den Ferien



Werktagsgottesdienste

Donnerstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
		Schulgottesdienst ¹⁾	Anbetungskirche
		Schulgottesdienst ¹⁾	St. Michael
	8.05	Schulgottesdienst ¹⁾	Hl. Kreuz
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	St. Michael
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
Freitag	18.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
		Euch. Anbetung	St. Gertrud (1.Do.i.M.)
	19.00	hl. Messe	St. Ignatius
	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
	8.15	Schulgottesdienst ¹⁾	St. Gertrud
		Schulgottesdienst ¹⁾	St. Bonifatius (2.Fr.i.M.) im FSH
	9.00	hl. Messe ²⁾	St. Bonifatius
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	16.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
		(am 1. Freitag im Monat um 17.00 Uhr)	
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud
Samstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael

¹⁾ entfällt in den Ferien ²⁾ entfällt im Advent und in der Fastenzeit, dann um 6.30 Uhr Frühschichten

– Bitte beachten Sie auch die aktuellen Ankündigungen! –



Neue Nachrichten

Möchten Sie jede Woche mit den neuesten Nachrichten aus Ihrer Gemeinde „versorgt“ werden?

Ab sofort können Sie sich mit Ihrer Mail-Adresse in Ihrem Gemeindebüro anmelden. Dort wird Ihre Adresse in einen Verteiler gesetzt und sobald die Gemeindenachrichten erschienen sind, erhalten Sie automatisch eine Mail mit der entsprechenden Anlage. Und wenn Sie das dann nicht mehr wünschen, melden Sie den Bezug einfach per Mail wieder ab.

Alle Interessierten, die gerne die Gemeindenachrichten aus allen Gemeinden der Pfarrei druckfrisch zugesandt haben möchten, melden sich einfach in allen vier Gemeinden.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

buero@st-gertrud-essen.de

hl.kreuz.essen@bistum-essen.de

St.Bonifatius.Essen@bistum-essen.de

St.Ignatius.Essen@bistum-essen.de



Terminvorschau Hl. Kreuz

Was wir planen

. und wozu wir herzlich einladen:

- an jedem **Montag**:
18.30 Uhr Chorprobe im Gemeindesaal
- an jedem **Dienstag**:
9.00 Uhr kfd- und Caritasmesse
mit anschl. Frühstück an jedem 2. Dienstag im Monat
12.30 – 13.30 Uhr Eintopf-Essen im Gemeindesaal
14.00 – 15.00 Uhr „Schöner Schick“ – Second hand und mehr
15.00 – 16.30 Uhr Damengymnastik im Gemeindesaal
(außer in den Ferien)
*Wer etwas für sich und seine Beweglichkeit tun will,
ist herzlich willkommen!*
- an jedem **Mittwoch**:
9.00 – 10.00 Uhr Büchereiöffnungszeiten
- an jedem **Donnerstag**:
11.00 – 12.30 Uhr Unsere Kirche ist für Sie offen
12.30 – 13.30 Uhr Mittagstisch im Gemeindesaal
14.00 – 15.00 Uhr „Schöner Schick“ – Second hand und mehr
14.00 – 17.00 Uhr Marktcafé in Storp 9
- an jedem **Sonntag**:
10.45 – 11.15 Uhr Büchereiöffnungszeiten

Bitte achten Sie auf Terminänderungen in den Gemeindenachrichten!

Lebensmittelausgabe:

Verteilung im Gemeindezentrum (Keller)

Nummernausgabe:

Dienstags um 12.45 Uhr

Die Verteilung erfolgt möglichst anschließend.



Terminvorschau Hl. Kreuz

November 2014

- 30.11. 15.00 Uhr
INTERRELIGIÖSES
FRIEDENSGETET

Dezember 2014

- 03.12. 19.00 Uhr
KOMPLET
Die Komplet ist das Nachtgebet der Kirche.
- 04.12. 14.00 – 17.00 Uhr
NIKOLAUSMARKT
auf dem Storp-Platz
- 07.12. 9.45 Uhr
HL. MESSE MIT KIRCHENCHOR
- 10.12. 14.30 Uhr
ADVENTSFEIER DER KFD
im Gemeindesaal
- 12.12. 19.00 Uhr
ABITURGOTTESDIENST des
Nikolaus-Groß-Abendgymnasiums
- 15.12. 18.00 Uhr
BUßANDACHT
- 24.12. 16.00 Uhr
KRIPPENFEIER für die Kinder
18.30 Uhr
CHRISTMETTE
- 25.12. 9.45 Uhr
WEIHNACHTSFEST-
GOTTESDIENST (mit Chor)
- 26.12. 9.45 Uhr
WEIHNACHTSFEST-
GOTTESDIENST
- 31.12. 18.00 Uhr
VESPER ZUM JAHRESSCHLUSS



Januar 2015

- 03.01. 13.00 – 17.00 Uhr
04.01. 11.00 – 15.00 Uhr
STERNSINGEN
- Die Sternsinger werden ihre Stimmen erklingen lassen und unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“ um Spenden bitten.



Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, bitten wir um Voranmeldung im Gemeindebüro.

- 07.01. 19.00 Uhr
KOMPLET

Februar 2015

- 04.02. 19.00 Uhr
ÖKUMENISCHER BIBELABEND
in der Auferstehungskirche
- 18.02. 9.00 Uhr
ASCHERMITTWOCH
Hl. Messe
- 20.02. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
sowie am 27.02.
- 27.02. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal



März 2015

- 04.03. 19.00 Uhr
KOMPLET
- 06.03. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
sowie am 13.03., 20.03. und 27.03.
- 27.03. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal



April 2015

- 02.04. 19.00 Uhr **GRÜNDONNERSTAG**
Abendmahlsmesse,
anschl. Anbetung und Komplet
- 03.04. 10.00 Uhr **KARFREITAG**
KREUZWEGANDACHT
15.00 Uhr Liturgie vom
Leiden und Sterben Christi
- 04.04. 21.00 Uhr **KARSAMSTAG**
FEIER DER OSTERNACHT
- 05.04. 9.45 Uhr **OSTERSONNTAG**
HOCHAMT
- 06.04. 9.45 Uhr **OSTERMONTAG**
HL. MESSE
- 12.04. **9.30 Uhr**
ERSTKOMMUNIONFEIER
- 13.04. 9.00 Uhr
DANKMESSE
- 24.04. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal
- 26.04. 9.45 Uhr
JUBELKOMMUNION-
FESTMESSE
Nähere Infos
siehe Kasten rechts oben

26.04.2015 · JUBELKOMMUNION

Am 26. April 2015 laden wir alle,
die vor 50, 60, 70, 75 oder gar mehr Jahren
– in Hl. Kreuz zur Erstkommunion gegangen sind,
– oder die anderswo zur Erstkommunion gegangen
sind, aber heute in unserer Gemeinde wohnen,
zur **FEIER DER JUBELKOMMUNION** ein.
Die Festmesse beginnt um 9.45 Uhr
in unserer Kirche.

**Bitte
weetersagen**

Mai 2015

- 01.05. 18.00 Uhr
MAIANDACHT
sowie am 08., 15., 22. und 29.05.
- 06.05. 19.00 Uhr
KOMPLET

Vorankündigungen

27.05.2015 · 100 Jahre Kirchweihfest

An diesem Tag jährt sich auch der Todestag des Bochumer Architekten **Johann Carl Pinnekamp** (17.10.1872 – 27.5.1955), nach dessen Plänen u.a. unsere Kirche erbaut wurde.

Zwischen dem 27. und 31. Mai 2015 wollen wir dieses Ereignis feiern. Zum Abschluss ist eine hl. Messe mit einem Bischof geplant, an die sich ein Gemeindefest ("Kirmes") anschließen soll.

09. – 17.10.2015 · Assisi-Fahrt

2014 – Ein Jahr der Gedenktage und Erinnerungen für Deutsche und Deutschland

Dieses Bewusstsein beeinflusste auch unser Büchereiteam bei seiner diesjährigen Einkaufsfahrt nach Bonn zum Borromäusverein. Gut vorbereitet wählten wir aus dem reichhaltigen Angebot aktuelle Romane, einige



CDs und zahlreiche Bilder- und Kinderbücher für unser Kindergartenstammpublikum und berücksichtigten auch die Wünsche der Vorlesepaten. Der Gutschein der Fachstelle schmolz entsprechend schnell dahin.

Nach getaner Tat stärkten wir uns wieder im bewährten Restaurant des Landes-



museums und starteten danach zum zweiten Teil des Programms: Dem Besuch im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Dort stießen wir schon im Untergeschoss der U-Bahn-Haltestelle auf den Adenauer-Mercedes und den prächtigen Salonwagen



der Bundeskanzler. In der historischen Einrichtung von Arbeits- und Konferenzräumen, Speise- und Schlafzimmer konnte man den Politikerinnen und Politikern der frühen Bundesrepublik sozusagen über die Schulter schauen und spürte, dass wichtige politische Entscheidungen und Beschlüsse durch intensive Beratungen aber trotzdem in einer fast familiären, vertrauten Atmosphäre zwischen den gewählten Frauen und Männern der ersten Jahre in Bonn zustande gekommen waren.

Auch die übrige Ausstellung des Hauses mit unterschiedlichen Stationen seit 1945 bis heute bietet mit vielen Originalobjekten aus dem Alltag, mit Filmen und Hörproben einen spannenden Rundgang. Er weckte schnell Erinnerung an Erlebtes, Erlerntes bzw. Erzähltes. Seien es die Schrecken über das Ausmaß der Zerstörungen in den Städten am Kriegsende, der Respekt vor der Aufbauleistung in der jungen Bundesrepublik, seien es die politischen Weichenstellungen, der gesellschaftliche und wirtschaftliche Aufschwung, für jeden von uns war Fesselndes dabei.

Der erste VW-Käfer, Teilnahme an einer alten Plenarsitzung in originalem Mobilar, Waren und Lebensmittel in historischem Ambiente angeboten, die Mode von Petticoats bis Neylons..., ein alter Kinosaal mit bekannten Filmschätzchen der fünfziger Jahre und schließlich ein originalgetreu eingerichtetes Eiscafé italienischer Art mit Oldies aus der Plattenbox – bis auf das Servieren von Eis fehlte es an nichts. Wir trafen uns immer wieder mit Hinweisen und Ausrufen wie: Ja, genauso war es, so habe ich es erlebt in meiner Jugend bzw. so wurde es mir erzählt!

Mit viel Erzählstoff und in bester Stimmung machten wir uns am Abend auf den Heimweg nach Essen. Wir waren uns einig: Hier müssen wir unbedingt noch einmal hin mit mehr Zeit zum Stöbern in unserer gemeinsamen aber auch persönlichen Geschichte.

Ich kann mir gut vorstellen, dass wir auch im nächsten Jahr eine ähnliche Fahrt nach Bonn machen. Bis dahin hoffen wir natürlich, dass die ausgewählten Medien viele Leser finden, dass die neuen Lesestart-Buchtaschen genutzt werden und die Bücherei weiterhin ein Ort des lebendigen Miteinanders in der Gemeinde Hl. Kreuz bleibt.



Unsere Öffnungszeiten

Sonntag 10.45 Uhr – 11.15 Uhr

Mittwoch 9.00 Uhr – 10.00 Uhr

Mit Oma in Lourdes

Meine Schwester war vor vier Jahren mit meiner Oma in Lourdes gewesen. So eine Reise hatte ich mir zu meiner Erstkommunion auch gewünscht.

Am 15. Mai 2014 war es dann soweit. Von meiner Schule hatte ich extra dafür frei bekommen.

Auf dem Flughafen Köln/Bonn habe ich ca. eine Stunde aufgeregt auf das Flugzeug gewartet. In der Zwischenzeit lernte ich unseren Pfarrer, Herrn Michael Eschweiler, kennen. **Und dann kam der Flieger!**



Während des Fluges, er dauerte etwa 1½ Stunden, habe ich oft aus dem Fenster geschaut. Ich sah immer nur Nebel. Zu meiner Oma sagte ich:

„So stelle ich mir Gott vor: Mit dem Kopf von unserem alten Pastor und einem Gewand aus Nebel.“

Nach der Landung wurden wir zum Hotel gebracht und bekamen unser Zimmer. Um 15 Uhr sind wir alle zur Grotte gelaufen. Dort haben wir Kerzen angesteckt und den Felsen berührt. Dann haben wir ein Foto mit allen Pilgern gemacht. Abends war ich so müde, dass ich die Lichterprozession nicht mitmachen konnte.



Am nächsten Tag hatten wir in der Krypta eine hl. Messe. Pfarrer Eschweiler freute sich, mich zu sehen. Da auch Soldatenwallfahrt war, füllte sich Lourdes so langsam mit vielen Soldaten. Abends habe ich mir dann oben von der Kirche aus die Lichterprozession angeschaut. Das war ein toller Moment.

Am anderen Tag wurden wir morgens von singenden Soldaten geweckt, die zum Gottesdienst marschierten.

Nach der hl. Messe sind wir dann zu einem Stadtrundgang aufgebrochen. Ich sah, wo Bernadette gelebt und gewohnt hat. Es war



alles sehr eng und ärmlich. Mittags sind wir in die Pyrenäen nach Garvanie gefahren. Da durfte ich auf einem Pferd reiten. Danach lud mich Pfarrer Eschweiler zu einem Eis ein. Wir unterhielten uns dabei prächtig.

Abends sind wir nicht zur Lichterprozession gegangen. Wir hatten nämlich Angst uns später auf dem Weg zum Hotel zu verlaufen, weil mittlerweile so viele Soldaten da waren.

Am Sonntagmorgen waren wir zur internationalen Messe in der St. Bernadette-Kirche. Es wurde in vielen Sprachen gesungen und gebetet. Nachmittags haben wir in der Krypta eine kurze Anbetung gehalten.



Danach hat Pfarrer Eschweiler eine große Kerze vom Lourdesverein zur Grotte gebracht und sie dort angezündet. Und bei der Lichterprozession am Abend sind wir mitgelaufen!



Am letzten Tag bin ich noch einmal zur Grotte gegangen. Ich habe meine Augen mit dem Wasser ausgewaschen und noch einmal aus der Quelle getrunken. Dann habe ich mich von der Muttergottes verabschiedet.



Nach einem letzten Eis ging es ab zum Flughafen und etwa zwei Stunden später waren wir wieder in Köln/Bonn. Leider mussten wir ziemlich lange auf unsere Koffer warten. Am Ausgang wurde ich von meiner Familie freudig empfangen.

Das waren echt schöne Tage in Lourdes!

Isabel Zeggel

Ein Glas mit Steinen

Ein Philosophieprofessor stand vor seinen Studenten und hatte ein paar Dinge vor sich liegen. Als der Unterricht begann, nahm er ein Glas und füllte es bis zum Rand mit Steinen. Anschließend fragte er seine Studenten, ob das Glas voll sei. Sie stimmten ihm zu.

Der Professor nahm eine Schachtel mit Kieselsteinen, gab sie in das Glas und schüttelte es leicht. Die Kieselsteine rollten in die Zwischenräume der größeren Steine. Dann fragte er seine Studenten erneut, ob das Glas jetzt voll sei. Sie stimmten wieder zu – einige lachten.

Der Professor seinerseits nahm nun eine Schachtel mit Sand und schüttete ihn in das Glas. Natürlich füllte der Sand die letzten Zwischenräume aus.

„Nun“, sagte der Professor zu seinen Studenten, „ich möchte, dass Sie erkennen, dass dieses Glas wie Ihr Leben ist. Die Steine sind die wichtigen Dinge im Leben: Ihre Familie, Ihr Partner, Ihre Gesundheit, Ihre Kinder – Dinge, die – wenn alles andere wegfiel und nur sie übrig blieben – Ihr Leben immer noch erfüllen würden. Die Kieselsteine sind andere, weniger wichtige Dinge, wie Ihre Arbeit, Ihre Wohnung, Ihr Haus oder Ihr Auto. Der Sand symbolisiert die ganz kleinen Dinge im Leben. Würden Sie den Sand zuerst in das Glas füllen, bliebe kein Raum für die Kieselsteine oder die großen Steine.“

So ist es auch in Ihrem Leben: Wenn Sie all Ihre Energie für die kleinen Dinge in Ihrem Leben aufwenden, haben Sie für die großen keine mehr. Achten Sie zuerst auf die großen Steine – sie sind es, die wirklich zählen. Der Rest ist nur Sand.“

Verfasser unbekannt

Familie mit 2 Kindern sucht Haus zum Kauf

Eine Familie aus Süddeutschland will dem Beruf zuliebe Ende des Jahres nach Essen oder Umgebung ziehen. Gesucht wird deswegen ein Haus, gern mit Garten, bis max. € 750.000.

Zusätzlich sucht ein gutsituiertes Ehepaar aus Münster, das in die Nähe von Tochter und Enkelkind ziehen möchte, eine Eigentumswohnung mit 3 oder 4 Zimmern in Essen.

Eine junge Familie, die derzeit noch im Kreis Wesel wohnt, wünscht sich ein klassisches Einfamilienhaus mit Garten in Essen.

Wenn Sie sich gedanklich mit dem Verkauf Ihrer Immobilie befassen, sprechen Sie mich bitte an. Nutzen Sie unsere persönliche und unabhängige Beratung sowie die sichere Marktkennntnis aus 30 Jahren Erfahrung in der Region. Zur Abstimmung eines absolut vertraulichen Gesprächs erreichen Sie mich direkt unter meiner Büro-Durchwahl **0201 - 895 19 50**.

Mit freundlichen Grüßen

Leonhard Löhner
Geschäftsführender Gesellschafter

PS: Wir freuen uns auch über Ihre Empfehlung. Bitte lassen Sie uns davon wissen, damit wir uns persönlich bei Ihnen bedanken können.



HAUSMANN
Immobilien-Gesellschaft mbH

Olbrichstraße 5 · 45138 Essen
Telefon 0201/895 190
www.hausmann-immobilien.de

Neues aus der Kita St. Bonifatius

**Was fliegt und fährt
zwischen Himmel und Erd?**

So lautet unser Jahresthema 2014/2015.

Durch das Projekt Partizipation in der Kita, das wir bereits im letzten Gertrud-Boten vorgestellt haben, ist unser diesjähriges Jahresthema entstanden.

In diesem Kindergartenjahr dreht sich alles um die Fortbewegung mit Fahrzeugen. Gemeinsam mit den Kinder wollen wir Dinge erforschen, die rollen, kullern, fahren oder sich auf andere Weise bewegen.

Wir beginnen mit dem Thema:

Räder, Rollen, Reifen

Sprechvers:

Kugeln kugeln, Rollen rollen
die Straße entlang.
Kugeln hüpfen, Rollen fallen
die Treppe hinab.
Rollen stoppen, Kugeln rollen
weiter um das Eck
und die Kugeln rollen weg.



Wann und wo wurde das Rad erfunden. Wie ging die Entwicklung weiter über den Karren mit zwei Rädern bis zu den vielen verschiedenen Fahrzeugen unserer Zeit.

Die Kinder setzen sich mit vielen Roll- und Fahrgeräten auseinander. Nach Dreirad, Roller, Laufrad und Fahrrad wenden wir uns unserem beliebtesten Fortbewegungsmittel – dem Auto – zu. Wer hat das erste Auto erfunden? Welche Automarken gibt es? Wie fährt ein Auto?

Diesen und vielen anderen Fragen wollen wir auf den Grund gehen.

Danach werden wir uns auf die Suche nach speziellen Fahrzeugen machen. Baufahr-

zeuge, Lastwagen, Kräne und noch viele weitere Fahrzeuge stehen auf unserer Suchliste.

Abzählreim von der Baustelle:

1 und 2 –

Der Laster kommt herbei

3 und 4 –

Wir schaufeln vor der Tür

5, 6 und 7 –

Wo ist der Kran geblieben?

8, 9 und 10 –

du darfst jetzt baggern gehen!



Einen weiteren Schwerpunkt wird es im Bereich der Verkehrserziehung geben. Gemeinsam mit der Polizei wird es zum Thema Verkehrserziehung vielfältige Angebote geben. Ein Höhepunkt wird sicherlich das Theaterstück der Puppenbühne der Polizei sein.

Zum Abschluss des Jahresthemas möchten wir ein gemeinsames Fahrzeugfest feiern. Wir planen verschiedene Fahrzeuge vor Ort besichtigen zu können und Experimentierstationen zu den unterschiedlichen Antrieben anzubieten.

Gerne möchten wir Sie, liebe Eltern, einbinden und Ihre Verbindungen zu entsprechenden Firmen/ Unternehmen nutzen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie die Möglichkeit haben, einen kleinen Bagger, ein Motorrad oder ähnliches zur Verfügung zu stellen.



Im Rahmen unseres Jahresthemas werden wir die verschiedenen Bildungsbereiche der Bildungsvereinbarung mit den Kindern bearbeiten.



Hier einige Beispiel dazu:

Naturwissenschaft, Technik + Umwelt

Fahrzeuge kennenlernen

- ✿ Antriebe untersuchen und erforschen
- ✿ Hypothesen und Ideen entwickeln
- ✿ Bewusstes Erleben und Verstehen von Naturvorgängen

Sprache

Fahrzeuge kennenlernen und benennen

- ✿ Wortschatzerweiterung, Grammatik und Satzbau
- ✿ Bilderbuchbetrachtung, Verse, Reime, Literaturbegegnung, Textverständnis

Musik

Lieder zu den verschiedenen Fahrzeugen kennenlernen



Flitzen, brausen, brettern

Bei uns geht's heute richtig rund,
da ist ganz schön was los.
Auf Rädern fahren, rollen wir,
viel Spaß für Klein und Groß!
Den Roller find' ich super cool,
mit dem macht Fahren Spaß.
Der eine Fuß steht auf dem Brett,
der andere gibt Gas.



- ✿ Differenzierung des Hörsinns
- ✿ Sensibilisierung für musikalische Gestaltungsmöglichkeiten
- ✿ Förderung von Lebensfreude
- ✿ Sprachentwicklung

Bewegung und Motorik

„Mit dem Flugzeug durch den Turnraum“

Fahrzeugführerschein erwerben

- ✿ Körperbewusstsein, Körpergefühl
- ✿ Bewegungsfreude
- ✿ Koordinationsfähigkeit
- ✿ Gleichgewicht
- ✿ Wohlbefinden

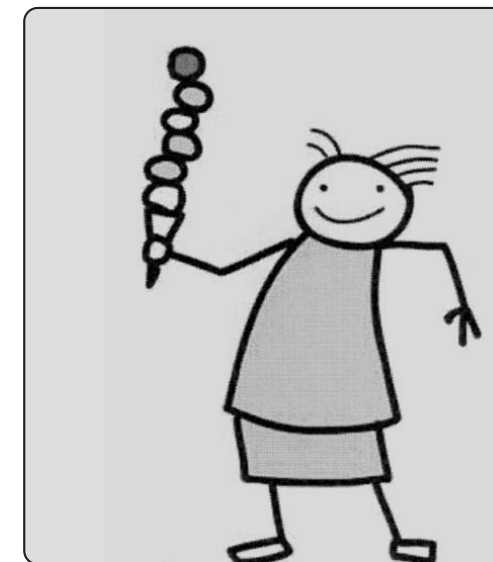
Ästhetische, gestalterische und kulturelle Bildung

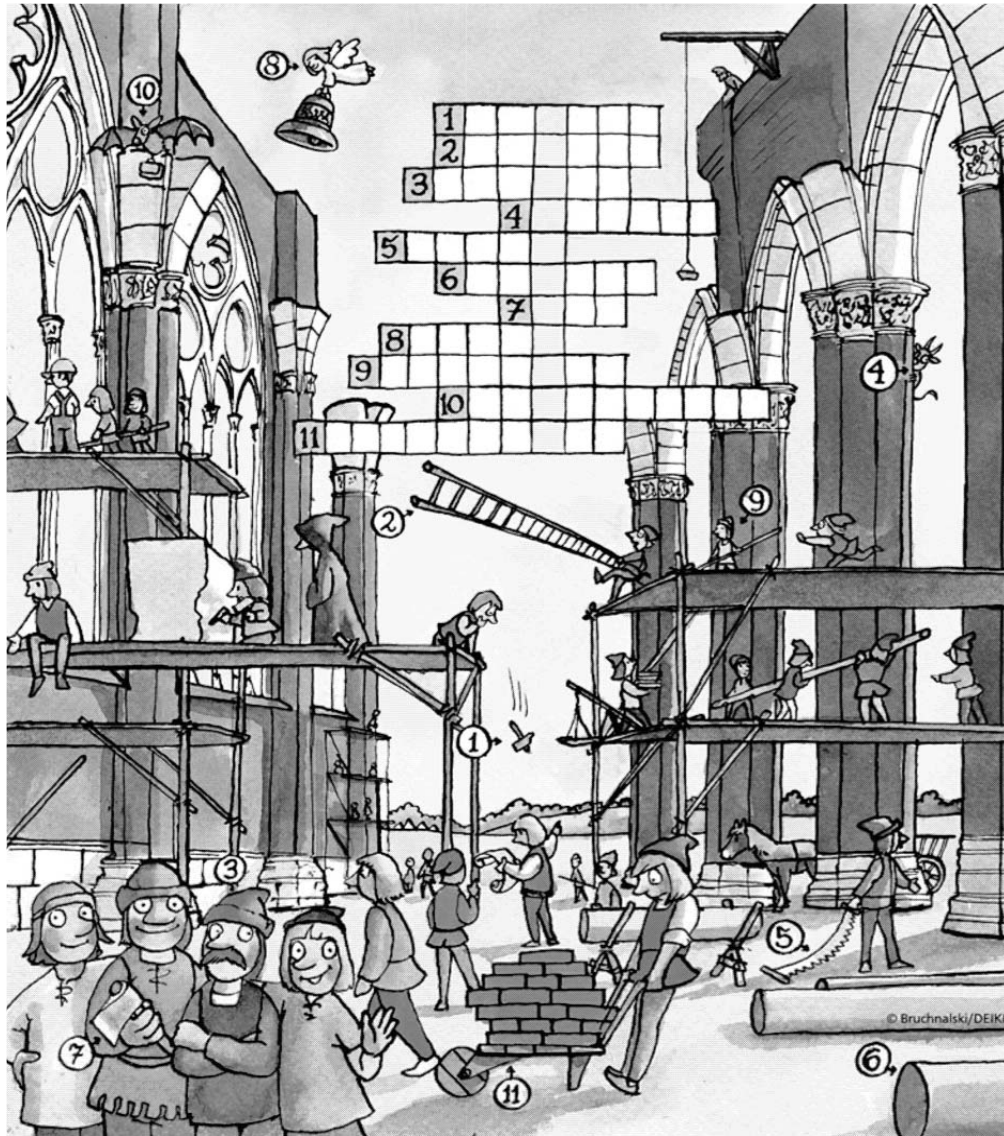
Bauprojekte, Experimente

- ✿ Förderung von Kreativität
- ✿ Begegnung mit Kunst und Kultur
- ✿ Erwerb gestalterischer Ausdrucksformen

Im Laufe des Kindergartenjahres werden unsere Familien wie gewohnt immer wieder an den Gruppenpinnwänden und/ oder im Flur, Aushänge und Informationen zum gruppeninternen Ablauf finden.

Martina Becker





Renovierungen

1. Leider hat ein Konstruktionsfehler Teile dieser Kathedrale zerstört. Die Arbeiter wollen sie wieder aufbauen. Wenn du in dem Kreuzwort-Gitter die richtigen Begriffe einträgst, dann erfährst du, in welchem Zeitalter daran gebaut wird.
2. Albrecht hat es schwer: Mit seiner Schubkarre kann er nicht mehr als 90 Kilo transportieren. Heute hat er 46 Ziegelsteine darin, von denen jeder zwei Kilo wiegt. Kann er die Schubkarre noch schieben?

Seniorenausflug der kfd und Caritas Hl. Kreuz zum Rhein am 30. Juni 2014



Diese Frage können mit Sicherheit all diejenigen beantworten, die am Ausflug teilgenommen haben. 50 Damen und Herren fuhren von Bonn aus mit dem Event-Katamaran "Filia Rheni" flussaufwärts bis Linz und von dort wieder zurück nach Bonn.

Nachdem es morgens während der Anreise nach Bonn noch etwas geregnet hatte, schien ab Mittag die Sonne und begleitete uns den ganzen Tag über. Während der fast fünfstündigen Schifffahrt wurden wir

an Bord nicht nur sehr gut bewirtet, sondern auch ebenso gut unterhalten. Ein Conférencier erfreute uns mit fröhlichem Gesang, lustigen Geschichten und machte



auf die Sehenswürdigkeiten an Land aufmerksam. Auch die Tänzer(innen) kamen auf ihre Kosten. Der "Rheinische Seniorennachmittag mit Herz" – so lautete das Motto der Fahrt – hat alle begeistert.

Im Anschluss an das monatliche Dienstagsfrühstück im Juli konnten die Teilnehmer der Fahrt sich bei einer Filmvorführung noch einmal an den schönen Ausflug erinnern.





Gemeinsam auf dem Flohmarkt am Dom

EINE GELUNGENE IDEE

Beim diesjährigen Flohmarkt am Dom, der am Samstag, dem 26. August 2014 auf der Kettwiger Straße stattgefunden hat, bekamen die Mitglieder des Ausschusses Mission, Entwicklung, Frieden (MEF) der Pfarrei St. Gertrud erstmals tatkräftige Hilfe von den Firmbewerbern.



Die Firmvorbereitung besteht auch in diesem Jahr aus diversen Modulen, in denen die jungen Menschen erleben sollen, wie Glauben im Alltag funktioniert. Dabei ist auch tatkräftiger Einsatz gefragt, so beim Firmprojekt „Teilnahme am Flohmarkt“.

Schon am frühen Morgen wurden gemeinsam Kisten geschleppt und ein Stand aufgebaut. Am Nachmittag konnte Dr. Andreas Breuer, Sprecher des MEF-Ausschusses, ein positives Fazit ziehen:

„Die Aktion ist sehr gut gelungen, dank der Hilfe der Firmlinge. Wir wollen das im nächsten Jahr wiederholen!“

Der Erlös des Flohmarkt-Stands, an dem neben Trödel auch Informationen über die Gemeinden unserer Pfarrei angeboten wurden, geht zu gleichen Teilen an den Veranstalter (Bistum Essen) und an das Caritas Baby Hospital in Bethlehem.

Dr. Andreas Breuer
Gemeinderat St. Gertrud

Was ich alles nicht brauche . . .

Der Philosoph Sokrates ging jeden Tag mit seinen Schülern auf den Markt. Doch er kaufte nie etwas.

Das ärgerte die Händler.
Sie hielten dieses Verhalten für geschäftsschädigend.

Eines Tages fragten sie ihn:
„Warum kommst du täglich hierher und kaufst nie etwas?“

Da antwortete Sokrates: „Ich freue mich, dass es so viele Dinge gibt, die ich alle nicht brauche.“

Senioren-Nachmittag der Caritas in St. Bonifatius



Traditionsgemäß gab es auch in diesem Jahr den *Senioren-Nachmittag*, den die Caritas am 10.09.2014 ausrichtete.

Wegen der Kirchenrenovierung wurde die heilige Messe zu Beginn im Gemeindesaal gefeiert. Anschließend konnte bei Kaffee

und selbstgebackenen Kuchen und Schnittchen viel erzählt und gelacht werden.

Zu Gast waren die *AWO-Wolga-Möwen*, die uns ein umfangreiches und lustiges Programm boten, das ein größeres Publikum verdient hätte.

SANITÄTSHAUS & Wasserturm



Scala Shopper	Scala Shopper	Treppensteiger
Hera	Gitti	Scala
44,95 €	84,95 €	84,95 €

- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen
- Orthesen
- Rollatoren
- Gehstöcke
- Pflegehilfsmittel
- Hilfsmittel für Bad und WC
- Alltagshilfen
- Wellnessprodukte
- und vieles mehr



Steeler Str. 196 - 45138 Essen - Tel: 02 01 / 36 41 04 05



Städtefahrt nach Kempen/Niederrhein

Schon in aller Frühe starten wir an der Kirche St. Bonifatius.

Nachdem wir noch zwei weitere Zwischenstopps eingelegt haben, fahren wir auf die Autobahn Richtung Niederrhein.

Unser erster Halt ist der Werksverkauf von Griesson – de Beukelaer, die als Keks- und Gebäcklieferant weltweit bekannt sind. Hier kann man günstig Waren aus der 2. Wahl kaufen, die vielleicht keine Originalverpackung haben oder abgestoßene Ecken oder unregelmäßigen Schokoladenüberzug. Lecker sind sie aber alle – das kann man auch gleich probieren.

Ein paar Schritte weiter ist die Kerzenfabrik Engels, in der Kerzen in allen möglichen und unmöglichen Größen, Formen und Farben angeboten werden. Jetzt gerade ist Produktwechsel auf die Winter- und Weihnachtskollektion – so ist die Auswahl leider nicht so groß, da viele Flächen für die Umdekoration leergeräumt sind.

Wir fahren weiter und erreichen schließlich den Busbahnhof Kempen. Nach einem Spaziergang zum Zentrum beginnen wir dort mit der Stadtführung und bekommen in drei Gruppen verschiedene Sehenswürdigkeiten gezeigt und hören kurzweilige Anekdoten und Geschichten.

Es wird Mittag und wir fahren weiter zum Gut Heimendahl, wo wir zum Mittagessen



angemeldet sind. Es gibt Linsensuppe mit Einlage. Die alte Scheune ist mit vielen alten, älteren und neueren Stücken dekoriert. Alte Radios und Plattenspieler finden sich neben alten Skiern und Schlitten, Kinderfahrrädern und unzähligen kleinen und großen Erinnerungsstücken aus der „guten alten Zeit“ – egal, wie alt diese Zeit auch immer sein mag!

Nachdem wir uns noch einige Zeit das Gut angeschaut und die Beine vertreten haben, fahren wir wieder zurück zum Busbahnhof. Jetzt haben wir etwa zwei Stunden Zeit zum Kaffeetrinken und/oder Eisessen – das Wetter ist jedenfalls warm genug, und es ist sonnig! Später spazieren – dann

etwa 30 Minuten quer durch die Stadt zur Kirche, wo wir den Abschlussgottesdienst miteinander feiern wollen, gestaltet als Goldhochzeitsmesse. Mit 100 weiteren Gästen aus Essen und Umgebung werden das Goldhochzeitspaar und ihre Gäste während der Messfeier wohl kaum gerechnet haben . . .

Nach der Messfeier können wir nahe der Kirche in die Busse steigen und fahren über die Autobahn mit Stop und Go wegen eines abendlichen Staus zurück.

Ein ereignisreicher und „fußlaufintensiver“ Tag hat seinen Abschluss gefunden.

Text und Foto: Fam. Sarach

SCHRECKENBERG GmbH
Bedachungen · Bauklempnerei · Fassadenbau

Franziskanerstraße 51 · 45139 Essen
Tel. 02 01 / 28 52 98 · Fax 02 01 / 27 37 61
www.dachdecker-schreckenberg.de
e-mail: info@dachdecker-schreckenberg.de

PETER SCHRECKENBERG
Dachdeckermeister





Weit weg ist näher, als Du denkst!

– Caritas und St. Gertrud feiern gemeinsam –

Am Sonntag, dem 21. September 2014, fand in der Gemeinde St. Gertrud das diesjährige Gemeindefest statt. Da es dieses Jahr wieder auf den bundesweiten Caritas-Sonntag fiel, planten der Festausschuss des Gemeinderates und der Caritas-Ausschuss der Pfarrei eine gemeinsame Aktion.



Wir stellten daher das Motto des Caritassonntags

**Weit weg
ist näher, als Du denkst!**

in den Mittelpunkt.

Dabei drehte sich alles um die Zusammenhänge in der globalisierten Welt, die unser Leben durchziehen. Ereignisse in anderen Ländern haben direkte und indirekte Auswirkungen auf unser Leben. Ebenso hat unser Verhalten einen Einfluss auf das Leben von Menschen in weit entfernten Ländern. Klimawandel, Konsumverhalten, Migration – jeder trägt Verantwortung.

In der Essener Innenstadt ist das Zusammenleben von Menschen aus vielen Völkern und Kulturen nicht immer frei von Konflikten. Die emotionsgeladene Diskussion um die Unterbringung von Asylbewerbern in unserer Stadt ist nur ein Beispiel dafür.



Konkret luden wir alle muttersprachlichen Gemeinden unserer Pfarrei dazu ein, einen Beitrag zum Gemeindefest zu leisten. Unserer Einladung folgten die Italiener, die Koreaner und die englischsprachigen Afrikaner, auch die Tاملين aus St. Barbara, die erstmals mit dabei waren und einen traditionellen Tanz auf der Bühne im Gertrudis-Saal aufführten. Der Festtag begann mit einer heiligen Messe, die von allen Beteiligten in ihrer Muttersprache gestaltet wurde.



Ein Café International, in dem neben deutschem Kuchen auch internationale Süßigkeiten angeboten wurden, fand gute Resonanz. Dort gab es fair gehandelten Kaffee.

Wir möchten uns noch einmal bei allen Helfern, die auch aus den anderen Gemeinde der Pfarrei kamen, ausdrücklich bedanken und hoffen, im nächsten Jahr wieder eine so gelungene Aktion durchführen zu können.



Barbara Breuer
Vorsitzende der Caritaskonferenz St. Gertrud



Besuch vom Ende der Welt

Ein Bischof aus Südamerika besuchte St. Gertrud

Am Dienstag, dem 23. September 2014, bekam die Gemeinde St. Gertrud sprichwörtlich Besuch vom Ende der Welt.

Bischof Rodolfo Wirz, der Vorsitzende der Bischofskonferenz von Uruguay, machte auf dem Weg nach Rom einen Abstecher zu uns nach Essen.

Nach einer heiligen Messe in der Gertrudis-Kirche berichtete er im Friedrich-Uerlichs-Haus bei Kaffee und Kuchen über sein abenteuerliches Leben und seine Arbeit.

Wie kommt so ein besonderer Gast zu uns?

Dr. Andreas Breuer, der Vorsitzende des Gemeinderates, hat ihn eingeladen. „Ich kenne Bischof Rodolfo schon seit 20 Jahren, habe ihn auf meinen Reisen durch Südamerika immer wieder in Maldonado, Uruguay besucht. Er ist deutschstämmig, wanderte im Alter von sieben Jahren nach dem Krieg mit seiner Mutter nach Uruguay aus, wo schon ein Onkel lebte. Dieser war Priester und hatte vor den Nazis aus Köln fliehen müssen. Rodolfo folgte seinen Spuren, wurde Priester und dann Bischof“.

Obwohl sein Bistum an der Küste Uruguays fast an das Erzbistum Buenos Aires grenzt, in dem bekanntlich Jorge Bergoglio (jetzt als Papst Franziskus bekannt) lange Jahre gewirkt hat, ist er diesem noch nie persönlich begegnet. Er wird ihn nun bei der außerordentlichen Bischofssynode kennenlernen.

Wir wünschen Bischof Rodolfo für seine weitere Arbeit alles Gute!

Dr. Andreas Breuer
Gemeinderat St. Gertrud





Shalom Alejchem – Frieden für alle



Schon lange Zeit im Voraus stand der Entschluss fest, in 2014 zum Namenstag der Heiligen Lioba (28.09.) ein Konzert mit *Bärbel Kunz* und *Jonathan Böttcher* stattfinden zu lassen. Die beiden Künstler waren gemeinsam in 2010 schon einmal unsere Gäste, als im Gemeindesaal ebenfalls zum Namenstag der heiligen Lioba das Konzert „*Zwischen den Zeilen*“ erklang.

Am 26.09., dem Fest der Stadtpatrone Cosmas und Damian, also zwei Tage vor

dem Namenstag der heiligen Lioba, standen Frau Kunz und Herr Böttcher mit dem Titel „*Shalom Alejchem – Frieden für alle*“ auf der Bühne unseres Gemeindeheims.

Dieses Konzert wurde von der Frauengemeinschaft St. Lioba in St. Bonifatius nicht nur ihren Mitgliedern, sondern ebenso den Männern und darüber hinaus allen Pfarrangehörigen angeboten.

Die Lieder in deutscher und hebräischer Sprache erzählten vom Frieden, schilderten die Situation aus der Nachfolge Abrahams, vom Zusammenleben der unterschiedlichen Religionen und verkündeten das himmlische Jerusalem.

Zwischen den Liedbeiträgen stellte Frau Kunz literarisch auf hohem Niveau den Inhalt und ihre Geschichte, begleitet von biblischen Texten, vor.

Bei einzelnen Vorträgen waren die Zuhörer zum Mitsingen eingeladen; dieses wurde gerne angenommen.

Aktueller und thematisch besser hätte das Konzert an diesem Freitag nicht passen können. Zeitgleich fand in der Innenstadt ein Schweigemarsch für die verfolgten Christen im Nord-Irak und in Syrien statt.

Sternsingeraktion in St. Bonifatius



Proben am Montag, 29.12.2014
und
Dienstag, 30.12.2014
jeweils um 10.30 Uhr

Besuche in den Häusern und Wohnungen Freitag, 02.01.2015,
Samstag, 03.01.2015
und
Montag, 05.01.2015
jeweils zwischen
14.30 Uhr und 18.00 Uhr

Assisi-Fahrt vom 10. bis 18. Oktober 2014

Auf den Spuren des hl. Franziskus (1182–1226) und der hl. Klara (1193–1253)



Am Freitag, dem 10. Oktober, ging es in aller Frühe um 7.00 Uhr mit 4 Kleinbussen los in Richtung Sterzing (Tirol), unserer Zwischenübernachtung. Mit dabei waren Mitglieder der Gemeinde Heilig Kreuz, des Franziskanerklosters in Düsseldorf und der Franziskanischen Gemeinschaft. Samstag kamen wir nachmittags in Assisi an und nahmen abends an der Lichterprozession in *Portiuncula* teil. Sie war schon aufgrund der gigantischen Menschenmenge beeindruckend und stimmte uns so auf die folgenden Tage ein.

Am Sonntag tauchten wir in das Leben des jungen Franziskus ein. Der Tag begann mit der Besichtigung der Festung »**Rocca Maggiore**« mit einem herrlichen Rundblick. Es folgte die **Kathedrale San Rufino**, in der Franziskus und Klara getauft worden sind. Als Klara Franziskus dort 1209 predigen hörte, war sie so ergriffen, dass sie ihre eigene Berufung spürte. Die Renaissance-Kirche **Chiesa Nuova** wurde 1615 an der Stelle errichtet, an der das Elternhaus von Franziskus vermutet wird. Über der Geburtsstätte von Franziskus ist

die »**Piccolo Francesco**« entstanden. Heute ist es ein Ort, an dem werdende Eltern um die gute Geburt ihres Kindes bitten.

Ebenfalls noch am ersten Tag besichtigten wir die Kirche **Santa Maria Sopra Minerva**, eine der ältesten Kirchen von Assisi. Sie wurde auf den Resten eines Tempels errichtet und erinnert daran, dass die Stadt schon zu Römerzeiten bestand.

Der nächste Tag stand im Zeichen des älteren Franziskus. Dort, wo 1257 die gotische **Basilika Santa Chiara** errichtet wurde, erhielt er seine erste Schulausbildung. Bis 1230 waren in der Vorgängerkirche San Giorgio die Gebeine des hl. Franziskus aufbewahrt, bevor sie nach Fertigstellung von San Francesco in die Unterkirche überführt wurden.

San Damiano liegt unterhalb von Assisi, inmitten von Feldern und Olivenbäumen. Hier dichtete er seinen Sonnengesang. Die Kirche ist weitgehend ursprünglich erhalten und es war für uns beeindruckend, an dem Ort zu stehen, an dem Franziskus 1205 vom Kreuz herab die Worte „*Geh, bau*



meine Kirche wieder auf“ vernommen hat. Das Originalkreuz hängt heute in der Basilika Santa Chiara. Nachdem die hl. Klara aus ihrem Elternhaus geflohen war, brachten die Brüder sie zunächst in einem Kloster unweit von Assisi unter, später kam sie nach San Damiano, wo sie bis zu ihrem Tod blieb. Ihr Platz im Refektorium wird noch heute mit einem Kreuz und frischen Blumen geschmückt. 1260 wurden ihre sterblichen Überreste in die neu errichtete Kirche Santa Chiara übertragen. Das Heiligtum **Rivortorto** bewahrt die Heilige Hütte, die Anfänge der franziskanischen Bruderschaft. Als die Zahl der Mitbrüder weiter gewachsen war, übersiedelten sie nach Portiuncula, heute eine Kapelle in der 1569 darüber erbauten **Basilika Santa Maria degli Angeli**. Dies ist auch der Ort, an dem Franziskus in der sog. Transitus-Kapelle gestorben ist.



Mittwoch fuhren wir in die **Eremo delle Carceri**, einen kleinen Klosterbau in einer steilen Waldschlucht, auf einer Höhe von 800 m gelegen. Hierher zog sich Franziskus zurück, um im Gebet Antworten auf seine Fragen in einer Zeit des Suchens nach dem Sinn seines Daseins zu erhalten, aber auch um Kraft in der Stille zu schöpfen. Diese Zeit der Ruhe und Stille vermochte Pater Georg in der dortigen Kapelle mit in die Messe hineinzunehmen.

Als krönendem Abschluss besichtigten wir am letzten Tag **San Francesco** in Assisi. Die Basilika ist in Ober- und Unterkirche mit bedeutenden Malereien der Renaissance geschmückt. Die Oberkirche nimmt den Grundriss der Unterkirche, über der sie

So eine Reise kann ganz schön anstrengend sein!



errichtet wurde, auf. Außer dem Grab des Franziskus befinden sich auch die sterblichen Überreste von vier Weggefährten des Heiligen in der Krypta.

Der erste Tag der Rückreise führte uns noch zum **Berg La Verna**. Zwei Jahre vor seinem Tod hat Franziskus dort die Wundmale Christi empfangen.

Zusammenfassend können wir sagen, dass Pater Georg ein gesunder Mix zwischen Besichtigungen, geistlichen Impulsen und Zeiten zur freien Verfügung gelungen ist. Wir sind ihm und Bruder Antonius dankbar für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der Fahrt.

■ Die nächste Assisi-Fahrt ■
9. bis 17.10.2015



Am folgenden Tag unternahmen wir einen Ausflug ins **Rieti-Tal**, ca. 90 km von Assisi entfernt. Greccio ist der Ort, an dem Franziskus das weihnachtliche Krippenspiel erfand. Dort ist eine ganzjährige internationale Krippenausstellung zu sehen. In Fonte Colombo hat Franziskus 1223 die endgültige Ordensregel der Franziskaner verfasst und wurde an seinen Augen operiert. In der Magdalenenkapelle fanden wir die Stelle, an der Franziskus einst sein Siegel und Segenszeichen **"Tau"** eingeritzt hat. Es ging weiter nach Santa Maria della Foresta, wo er ein Wunder vollbrachte.

Die Firmvorbereitung 2014

Im letzten halben Jahr haben sich die Firmanden unserer Pfarrei auf unterschiedliche Weisen auf ihre Firmung am 23. November vorbereitet. Einerseits durch monatliche Treffen, die reihum in unseren Gemeinden stattfanden, andererseits durch sogenannte wählbare Module, die aus Sozialpraktika bzw. Wochenendfahrten bestanden.

Bei den monatlichen Treffen hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, sich auch mal an anderen Orten als in ihrer jeweili-

In den Sozialpraktika konnten die Jugendlichen aus einer Vielzahl von Möglichkeiten wählen, wie sie sich sozial in unserer Pfarrei einbringen mochten. Die Bandbreite reichte von der Mithilfe in der Kleiderstube St. Peter oder im Malteserstift, über die Arbeit in der Bahnhofsmision bis hin zum Mitbeten und Mittun bei den Missionaries of Charity.

Auch besondere Veranstaltungen gehörten dazu: So engagierten sich einige Firmanden beim Seniorennachmittag am 4. Juni



gen Heimatgemeinde zu versammeln und die dortigen Leute und Gegebenheiten besser kennen zu lernen. Vorbereitet wurden sie von Verantwortlichen vor Ort. So fand beispielsweise im August ein gemeinsames Treffen in den Räumlichkeiten der Jugendkirche cross#roads in St. Ignatius statt. Neben einer gemeinsamen Andacht und einer kurzen Vorstellung der Jugendkirche ging es an diesem Abend um den Heiligen Geist. In Kleingruppen versuchten die Firmanden, dem doch so schwer greifbaren Geist Gottes näher und über ihn ins Gespräch zu kommen. Selbstgemachte Snacks rundeten den gelungenen Abend ab.

in St. Gertrud, bei der Fronleichnamsprozession am 19. Juni, am Stand von St. Gertrud beim Flohmarkt am Dom am 23. August, sowie beim Gemeindefest in St. Gertrud am 21. September.

Ein weiteres Angebot im Rahmen der Firmvorbereitung waren drei Wochenenden, an denen man von freitags bis sonntags zusammenkam, viel Spaß zusammen hatte und sich mit dem Thema Firmung und Fragen der Jugendlichen beschäftigte.

Die Sozialpraktika hatten während der Firmvorbereitung einen besonderen Stellenwert. So zeigten sie den Firmanden



Gesucht: Menschen

Belanglos:

Alter
Herkunft
Zeugnisse

Geboten:

Betätigungsfelder
für jede Begabung
gemäß Mt 25, 35-36, sowie
1 Kor 12, 4-6

Arbeitszeit:

nicht fest geregelt

Vergütung:

Mt 25, 34 und Mt 25, 40

Fähigkeiten:

offene Herzen
sehende Augen
hörende Ohren
helfende Hände
wacher Geist
Sachverstand

Fortbildung:

laufend möglich

Bewerbungen:

Kennwort: „Christ sein“

Christa Peikert-Flaspöhler

auf der einen Seite, dass ihre Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung nicht irgendwo am Rand des Lebens der Pfarrei abläuft, sondern dass sie alle willkommen sind und ihren Platz mitten in der Pfarrei haben. Auf der anderen Seite wurde den Jugendlichen deutlich, dass sie Christus nicht nur im liturgischen Bereich begegnen können, sondern ebenso in der Begegnung mit anderen Menschen, insbesondere in den Schwachen und Benachteiligten. Die Aussage einer Firmandin, die in der Bahnhofsmision mitgearbeitet hat, bringt dies zum Ausdruck: Früher sei sie an den Obdachlosen einfach vorbeigegangen, heute wisse sie, dass man mit diesen Menschen auch reden könne.

Die gesamte Firmvorbereitung erhielt von den Jugendlichen der Pfarrei eine deutlich positive Resonanz. Sind in der heutigen Zeit wöchentliche Gruppenstunden wegen der zunehmend in den Nachmittag reichenden Schultage immer schwieriger durchführbar, bieten seltenere Treffen auf Pfarreebene und das modulare System der Praktika eine gelungene Alternative, welche die Firmanden mitten in das Pfarreileben führt und ihnen den Wert ihres Mittuns näher bringt.

Auch die Art der Anmeldung zur Firmung bzw. zu den Modulen war innovativ: Im Zeitalter von Internet und Smartphone lief alles online. Auf der Internetseite

<http://st-gertrud.firmung-online.de>

konnte man sich über die Firmvorbereitung und das Thema Firmung informieren und sich in die Listen eintragen.

Allen Jugendlichen, die in diesem Jahr gefirmt wurden, wünschen wir Gottes Segen!

Markus Tiefensee



Kirche:	Mittwoch 24.12. Heiliger Abend	Donnerstag 25.12. 1. Weihnachtstag	Freitag 26.12. 2. Weihnachtstag	Mittwoch 31.12. Silvester	Neujahr 2015 1.1. Hochfest der Gottesmutter
 Heilig Kreuz	16.00 h: Krippenfeier 18.30 h: Gemeinde- christmette	9.45 h: hl. Messe	9.45 h: hl. Messe	18.00 h: Vesper zum Jahresschluss	9.45 h: hl. Messe
 St. Bonifatius	14.30 h: Krippenfeier 16.00 h: Familien- christmette 18.30 h: Gemeinde- christmette	11.00 h: Hochamt	10.00 h: hl. Messe im Blinden- altenheim 11.00 h: Hochamt	18.30 h: Jahresschluss- messe	11.00 h: hl. Messe
 St. Michael	14.30 h: Wortgottesdienst der Gehörlosen 18.30 h: Christmette (korean.) 22.00 h: Gemeinde- christmette	18.00 h: Festgottes- dienst (korean.)	11.15 h: Hochamt 18.00 h: Festgottes- dienst (korean.)	17.00 h: Jahresschluss- messe	17.00 h: hl. Messe (korean.)
 St. Ignatius	17.00 h: Christmette gestaltet von der Chorgemeinschaft 24.00 h: Mitternachtsmette	11.00 h: hl. Messe 12.15 h: hl. Messe (ital.)	11.00 h: hl. Messe	18.00 h: Jahresschluss- messe	11.00 h: Hochamt
 St. Gertrud	15.00 h: Krippenfeier 18.00 h: Gemeinde- christmette	9.00 h: hl. Messe 10.15 h: hl. Messe	9.00 h: hl. Messe 10.15 h: hl. Messe	18.00 h: Jahresschluss- messe	9.00 h: hl. Messe 10.15 h: hl. Messe
 Elisabeth-Krhs.	17.00 h: Christmette	10.00 h: hl. Messe	10.00 h: hl. Messe	17.00 h: Jahresschluss- messe	10.00 h: hl. Messe
 Franz-Sales-Haus	16.00 h: Christmette	—	10.00 h: ökumenischer Gottesdienst mit Bläserchor	17.00 h: Jahresschluss- Wort- gottesdienst	—